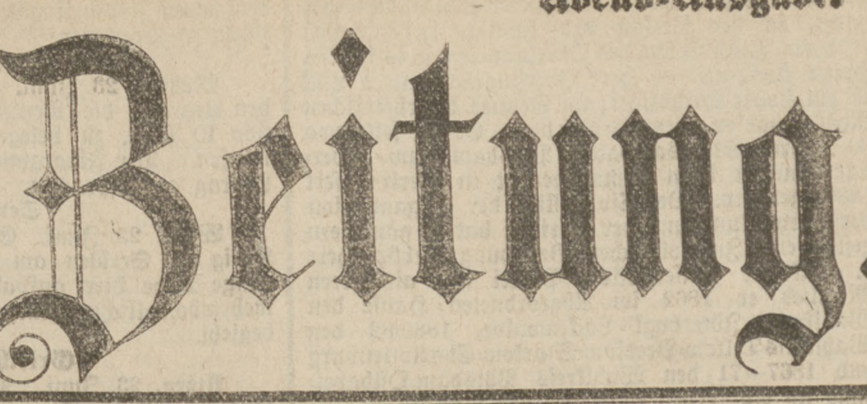
30. Jahrgang. Freitag, 24. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.



№ 16521. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Juni.

Ein Aufsehen erregendes Ereigniß,

ein solches, welches ein charakteristisches Schlaglicht auf die ganze heutige Situation wirft, ist die Maßregelung des früheren deutschfreisinnigen Abgeordneten, des nunmehr auch „früheren" Majors a. D. Hinze. So wird man hoffentlich, ohne der Entscheidung des militärischen Ehrengerichts zu nahe zu treten, noch sagen dürfen, denn die Thatsache, daß Herr Hinze früher Major war, wird das Ehrengericht eben so wenig hinwegwischen können, wie die, daß Herr Hinze viele Jahre lang als tüchtiger Offizier der Armee angehört, daß er auf dem Schlachtfelde so viel Muth bewiesen, wie jeder, und wohl noch mehr, was die Orden bezeugen, die seine Brust schmücken, daß er dem Könige und dem Vaterlande mit seinen besten Kräften als Soldat gedient hat. Mit dem Degen in der Hand fernerhin im Falle eines Krieges gleiche Dienste leisten zu können — das ist ihm nun freilich durch den ehrengerichtlichen Spruch verwehrt. Verwehrt aber ist ihm nicht, dem Vaterlande weiterhin dadurch zu nützen, daß er bleibt, was er in letzter Zeit war, ein unerschrockener Verfechter freisinniger Anschauungen, ein Mann, der es mit der That bewiesen, daß er auch für diese seine politischen Ansichten Opfer zu bringen entschlossen ist.

Denn was ist es, wofür Herr Hinze büßen muß? Die erste Notiz der „Kreuzztg." mußte in ihrer perfiden Fassung den Anschein erwecken, als habe Herr Hinze wer weiß was verbrochen, daß man sich veranlaßt gesehen hat, ihn ehrengerichtlich zu belangen. Nun haben die heutigen Morgentelegramme die Bestätigung unserer gestrigen Angaben gebracht, daß eben nur die zwei Gründe gegen ihn geltend gemacht werden: seine Haltung in der Militär- resp. Septennatsfrage und die Unterlassung einer Duellforderung.

Um eins vorweg zu nehmen, muß es in der That verwunderlich erscheinen, warum man auf einmal jetzt, nach drei Jahren — der Prozeß Hinze contra Jäckel fand 1884 statt — diese Unterlassung hervorbringt und zur Basis eines solchen Verfahrens macht. Damals saß Herr Hinze als Vertreter für Friedberg-Büdingen im Reichstage; Niemand hat damals Anstoß an seinem Verhalten gegenüber seinem von ihm gerichtlich belangten Beleidiger genommen. Und auch seine Stellung in der Militärfrage war damals schon bekannt, da er sich zum freisinnigen Programm bekannte. Weshalb ist man damals nicht gegen den Major a. D. eingeschritten? Weshalb erst jetzt? Das ist auch ein Zeichen — der heutigen Zeit!

Das ehrengerichtliche Verfahren gegen Herrn Hinze ist, wie erwähnt, am 16. April eingeleitet worden. Wie sich aus der von dem „Angeklagten" am 10. Mai d. eingereichten Vertheidigungsschrift ergiebt, verletzt nach der Ansicht des Ehrenraths ein verabschiedeter Offizier die Standesehre, wenn er gegen Verläumdungen von Civilpersonen das bürgerliche Gericht anruft, anstatt seine Ehre durch eine nach dem Strafgesetzbuch strafbare Herausforderung zum Duell wiederherzustellen. Wäre der Ehre des Offiziersstandes Genüge gethan gewesen, wenn Herr Major a. D. Hinze in einem solchen Duell seinen Beleidiger Rechtsanwalt Jäckel schwer verwundet oder getödtet oder wenn Herr Jäckel Herrn Hinze getödtet oder endlich wenn die Herren Löcher in die Luft geschossen hätten? In nicht militärischen Kreisen würde man die Ehrenrettung durch das Duell wahrscheinlich als wenig beweiskräftig angesehen haben; vom militärischen Standpunkte aus wird Herr Hinze angeklagt, weil er den Muth gehabt, seinem Gegner öffentlich vor Gericht Rede zu stehen. Man stellt ihn unter Strafe, weil er gesetzmäßig handelte, weil er etwas unterließ, was der § 201 des Strafgesetzbuches verbietet! Schroffer ist selten der Gegensatz zum Ausdruck gekommen, der den Rechtsstandpunkt von demjenigen gewisser sich für bevorzugt haltenden Klassen trennt. Um so größer wird die Verwirrung sein, die in den Kreisen des gemeinen Mannes über die Hoheit des Rechts angerichtet werden muß.

Die Anklagegründe, welche aus dem Verhalten des Herrn Hinze bei den Wahlen geschöpft sind, scheinen die Auffassung zu rechtfertigen, daß ein verabschiedeter Offizier weder in militärischen noch in politischen Fragen eine Ansicht vertreten darf, welche mit der z. Z. in Regierungskreisen maßgebenden Ansicht nicht im Einklang steht. Herr Hinze hat in seinem eigenen Wahlkreise behufs Befürwortung seiner Candidatur und in anderen Wahlkreisen zu Gunsten von Parteigenossen bei den letzten Wahlen die Verminderung der Dienstzeit vertheidigt und, was er auch als Mitglied des aufgelösten Reichstags gethan, eine Bewilligung der erhöhten Friedenspräsenzziffer auf 3 Jahre anstatt auf 7 Jahre befürwortet. Darin liegt nach dem Urtheil des Ehrengerichts eine Verletzung der Standesehre des Offiziers. Die Standesehre des Offiziers kann also nur gewahrt werden durch blinde Unterwerfung unter das Urtheil der Regierung. Ein Offizier, der für dreijährige Dienstzeit und das Septennat schwärmt, würde unter einer Regierung, welche die zweijährige Dienstzeit und eine Festsetzung der Friedenspräsenz für 3 Jahre schon für genügend hält, wegen Verletzung der Standesehre des Offiziers verurtheilt werden müssen. Die Standesehre des Offiziers würde demnach je nach den jeweiligen technischen oder militärisch-politischen Auffassungen der Regierung Schwankungen unterworfen sein. Das Verhalten, welches das eine Mal der Standesehre des Offiziers entspricht, würde das andere Mal eine Verletzung derselben unter erschwerenden Umständen sein.

Das ehrengerichtliche Verfahren gegen Herrn Hinze dürfte der Sache, zu deren Gunsten es eingeleitet worden ist, ebensowenig genutzt haben, wie es der betroffenen Person nichts von derjenigen Achtung rauben wird, die derselben für ihr überzeugungstreues Verhalten gebührt.

Ein schwerer Schlag für das Polenthum.

Aus Posen wird uns von gestern geschrieben: Das Polenthum in unserer Provinz hat einen schweren Schlag erhalten. Der Graf Joseph Czarnecki hat die aus 6 Rittergütern bestehende und 15 700 Morgen große Herrschaft Santomischel an den deutschen Abgeordneten und Großgrundbesitzer Herrn v. Kennemann-Klenka verkauft. Einige polnische Blätter wollen wissen, daß Herr v. Kennemann nur im Auftrage der Ansiedelungs-Commission gekauft habe, andere Journale dagegen behaupten, Herr v. Kennemann gedenke die Besitzung Santomischel dauernd zu bewirthschaften. Von Interesse bei dieser Angelegenheit ist einmal, daß Herr v. Kennemann nunmehr schon 60 000 Morgen Land eignet, welche ehemals in polnischen Händen waren, zum anderen, daß Graf Joseph Czarnecki noch im vergangenen Jahre mit zu den Repräsentanten des polnischen Hochadels gehörte, welche für Errichtung der polnischen Rettungsbank auf das lebhafteste agitirten. Uebrigens ist Joseph Czarnecki der Sohn jenes Czarnecki, der noch vor wenig Jahren auf seinem Stammschlosse bei Borek eine Fahne mit der Inschrift: „Tod den Deutschen" anbringen ließ und dafür vom Landgericht Posen zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

Unter den Polen herrscht über diesen Vorgang große Betrübniß. So bemerkt der „Kuryer Poznanski": Schmerz und Trauer erfasse Alle beim Anblick dessen, was geschieht, wenn Söhne von Eltern, welche wegen ihrer Wirthschaftlichkeit bekannt waren, sich genöthigt sehen, ihr ererbtes polnisches Land zu verkaufen und in deutsche Hände zu geben. Der „Dziennik Pozn." weist darauf hin, daß die Familie der Grafen Czarnecki für eine der vermögendsten im Großherzogthum gelte und daher verpflichtet sei, ein ihr gehöriges Stück des Vaterlandes in ihren Händen zu behalten; da Graf Joseph Czarnecki in der Wirthschaft keine außergewöhnlichen Verluste erlitten, so sei der Verkauf von Santomischel ein großes Unrecht an der polnischen Gesammtheit, die nicht allein mit großer Trauer, sondern auch mit Entrüstung die Nachricht von diesem Unrecht aufnehmen werde. „Wenn die reichsten unter den Polen mit leichtem Herzen sich des polnischen Landes entschlagen, was sollen dann die ärmeren thun?!"

Zur Frage der Aufhebung des Identitätsnachweises.

In einer Befürwortung des im letzten Augenblick im Reichstage eingebrachten Antrags Graf Stolberg u. Gen. betreffend die Gewährung einer Prämie in Höhe des Getreidezolls bei der Ausfuhr von inländischem Getreide — als „Beseitigung des Identitätsnachweises" kann man diesen Antrag nicht bezeichnen — gesteht ein Mitarbeiter der „Kreuz-Zeitung", vielleicht Freiherr von Mirbach, unumwunden ein, daß die Getreidezölle im Westen und im mittleren Deutschland eine befriedigende Wirkung gehabt haben; nicht aber im Osten und Nordosten, weil dieser durch den Getreidezoll und den im Gesetz von 1879 geforderten Nachweis der Identität des ausgeführten und des eingeführten Getreides in die Unmöglichkeit versetzt worden sei, das zur Ausfuhr geeignete Getreide auch wirklich auszuführen, d. h. an Stelle des im Auslande geschätzten eigenen Products das billigere ausländische einzuführen. Ist das richtig, so würde es ja nach der eigenen Ansicht der Agrarier einer neuen Erhöhung der Getreidezölle garnicht bedürfen: die Ausführung des Mirbach'schen Antrages würde im Nordosten „wie eine mäßige Erhöhung der Schutzzölle" wirken und also endlich dem tiefgefühlten Bedürfniß weiterer Vertheuerung des Brodes abhelfen. Offenbar würde der Zweck, die Ausfuhr des schweren Weizens des preußischen Ostens zu erleichtern, auch bei Annahme des Rickert'schen Antrags auf Beseitigung des Identitätsnachweises erreicht werden; freilich ohne daß den Producenten im Osten, wie Frhr. v. Mirbach hoffte, eine Prämie in Höhe des Getreidezolls zu Gute kommt. Offenbar ist es diese Seite des Vorschlags, welche die Zustimmung eines großen Theils der deutschconservativen Partei zu dem Antrag Stolberg verhindert hat. Einen Extraschutzzoll für die Agrarier des preußischen Ostens zu bewilligen, haben die Vertreter von Mittel- und Westsüddeutschland gar kein Interesse.

Das Reichseisenbahnamt.

Vor einiger Zeit waren mehrfach Mittheilungen verbreitet, wonach es in der Absicht läge, in der Einrichtung des Reichseisenbahnamtes größere und eingreifendere Aenderungen vorzunehmen. Unser Berliner △ Correspondent bemerkt hierzu: „Es ist jetzt mit Bestimmtheit zu melden, daß diese Angaben nicht zutreffend sind. Thatsächlich lag es in der Absicht, dem Reichseisenbahnamt, als es in das Leben gerufen wurde, einen weit wichtigeren und ausgedehnteren Wirkungskreis anzuweisen, als ihn das Amt gegenwärtig hat. Dieser Absicht traten aber, wie man sich erinnern wird, mancherlei Bedenken, namentlich seitens der Mittelstaaten entgegen, und man ist in Folge dessen davon zurückgekommen. Im Gegentheil war es sogar vorübergehend angeregt, das Reichseisenbahnamt als solches aufzulösen. Auch davon ist Abstand genommen worden; einstweilen wird in den bestehenden Einrichtungen nichts geändert werden."

Die belgischen Maasbefestigungen.

Die Arbeiten an dem Werk der belgischen Maasbefestigungen dürften nun bald ihren Anfang nehmen, nachdem die Abstimmung der zweiten Kammer die erforderlichen Credite gesichert hat und an der Zustimmung des Senats nicht gezweifelt wird. Alle vorbereitenden Studien sind schon jetzt beendet, als Constructionstypus ist der Bau von Kuppelforts in Aussicht genommen. Die Kuppeln sollen derart construirt werden, daß feindliche Sprenggeschosse nur unter senkrechtem Einfallswinkel platzen können, sonst aber abgleiten oder zurückprallend sich unschädlich in der Luft entladen. Zwölf solcher Forts werden um Lüttich, neun um Namur angelegt. Von den Lütticher Forts vertheidigt Flenalle-Grande das Maasthal aufwärts, Vivagnes bei Herstal das Maasthal abwärts. Zwei Forts bei Chaud-Fontaine sperren eines das Vesdre-Thal, eines das Ourthe-Thal sowie die Straße von Aywaille. Westlich vom Dorfe Alleur wird ein Fort die Straße nach Saint-Trond und die Brüsseler Bahnlinie decken; ein anderes Fort bei Hollogne-aux-Pierres würde außer der erwähnten Bahnverbindung noch die Lüttich-Brüsseler Heerstraße beherrschen. Die Linie vom Plateau von Herve zur Brücke Herstal-Wandre soll durch ein östlich vom Dorfe Barchon geplantes Fort geschützt werden; ein weiteres bei Fleron zu erbauendes Fort würde die nach Herve führenden Wege unter Feuer nehmen. Der Zwischenraum zwischen diesen beiden Forts wird durch ein Werk bei Evegnee ausgefüllt. Dazu kommen dann noch drei Sperrforts, um die Straßen nach Montmedy, Tongres, sowie die Eisenbahnverbindung Lüttich-Tongres zu decken. Namur anlangend, so wird das Maasthal stromabwärts wie stromaufwärts ebenfalls durch je ein Fort gesperrt, und da die Stadt am Zusammenfluß der Maas und Sambre belegen ist, so wird auch das letztgenannte Flußthal durch ein Fort, bei dem Dorf Malonne, gesperrt. Zwei Forts decken die Eisenbahnen und Kunststraßen nach Brüssel, Löwen und Tirlemont, je ein Fort die Straße nach Hannut, die Eisenbahn nach Luxemburg, die Straße nach St. Gerard. Hier wäre im wesentlichen die Summe der Befestigungen inbegriffen, mittelst deren einem etwaigen einrückenden Feinde der Weg durch das Maasthal verlegt werden soll.

Die Gesammtsumme der Kosten, einschließlich des Grunderwerbs 2c., wird auf 100 Mill. Francs veranschlagt.

Frankreich und der Vatican.

Wie aus Paris telegraphirt wird, überreichte gestern Nuntius Rotelli dem Präsidenten Grevy sein Beglaubigungsschreiben und hob dabei die besondere Zuneigung hervor, welche der Papst gegenüber Frankreich, als der ältesten Tochter der Kirche, und dessen Volk hege. Gleichzeitig gab er dem Wunsche des Papstes nach Aufrechthaltung und Befestigung des guten Einvernehmens zwischen Frankreich und dem Vatican Ausdruck, da hierdurch die gemeinsamen Interessen einen wirksamen Schutz finden würden. Grevy dankte für die von Rotelli ausgesprochenen Gesinnungen und versicherte dem Nuntius, daß er für die Aufrechthaltung der gegenwärtig zwischen Frankreich und dem Vatican bestehenden guten Beziehungen auf die herzliche Mitwirkung der französischen Regierung zählen könne.

Deutschland.

✤ **Berlin**, 23. Juni. Auch heute erschien der Kaiser wiederholt am Fenster seines Arbeitszimmers, von der draußen harrenden Menge mit nicht enden wollenden Jubelrufen begrüßt. Im Laufe des Nachmittags nahm der Kaiser den Vortrag des Grafen Perponcher entgegen, conferirte mit dem Kriegsminister und arbeitete längere Zeit mit dem Chef des Militärcabinets.

* **Berlin**, 23. Juni. Ueber das Befinden des Kaisers schreibt man der „Magdeb. Ztg." aus Berlin: Wenn auch noch etwas blaß, so zeigt doch die körperliche Haltung des Monarchen, daß er sich wieder erholt hat. Allerdings ist die ärztliche Pflege eine überaus peinliche und ausgedehnte. Nicht weniger als zwei oder drei Mal empfängt Kaiser Wilhelm im Laufe der Morgenstunden einen der drei Leibärzte, deren erster und ältester bekanntlich Excellenz v. Lauer ist. Zur Mittagszeit pflegen die drei Herren gewöhnlich ein Consilium abzuhalten, in welchem die gegenseitigen Betrachtungen, welche man an dem hohen Patienten gemacht hat, ausgetauscht werden und darüber Beschluß gefaßt wird, ob der Kaiser eine Ausfahrt unternehmen darf oder nicht. Selbstverständlich wird diese für gewöhnlich stattfindende Behandlung seitens der Aerzte bei Erkrankungen des Monarchen noch verschärft. Den getroffenen Anordnungen fügt sich der letztere mit größter Gewissenhaftigkeit, wie sehr dieselben auch zuweilen die Ausübung der Regentenpflichten erschweren.

L. **Berlin**, 23. Juni. **[Eine überraschende Ernennung.]** Die angeblich beabsichtigte Ernennung des hiesigen Oberstaatsanwalts **v. Luck** zum Chefpräsidenten des **Oberlandesgerichts in Köln** hat in juristischen Kreisen berechtigtes Aufsehen hervorgerufen. Es ist ein offenes Geheimniß, daß beim Oberlandesgericht in Köln das Bedürfniß nach einer kräftigen leitenden Hand sich seit langer Zeit fühlbar gemacht hat. Ueber die lange Dauer der in der Rheinprovinz schwebenden Prozesse in der höheren Instanz wird seit langer Zeit Klage geführt. Deshalb wohl hatte man kürzlich einen Präsidenten an die Spitze des Oberlandesgerichts

---

Das Regierungs-Jubiläum der Königin von England.

ac. London, 22. Juni.

Das prächtige Wetter, von dem der erste Theil der Jubiläumsfeier, der Gottesdienst in der Westminster-Abtei, begünstigt war, hielt den ganzen Tag an. Der Himmel blieb auch wolkenlos, als die Millionen von Lichtern am Abend ihren Schein gegen den sonst so trüben Horizont der Riesenstadt warfen: ein Sinnbild der lichten Festesfreude, welche am gestrigen Tage alle Gemüther beherrschte. London hat im Vergleich zur deutschen Reichshauptstadt in den letzten Decennien wenig allgemeine Illuminationen gehabt. Die Freude über die Genesung des Prinzen von Wales anfangs der siebenziger Jahre veranlaßte die letzte, welche der gegenwärtigen vorausging. Vor dieser hatte das Friedensfest nach dem Krimkriege den Anlaß zu einer allgemeinen Illumination der Reichshauptstadt gegeben. Es bedarf jedoch nicht der Erwähnung, daß die gestrige Beleuchtung, sowohl in Bezug auf die Allgemeinheit der Theilnahme, die verschwenderische Großartigkeit im Einzelnen und die auch in dieser Hinsicht während des letzten halben Jahrhunderts durch Technik und Wissenschaft erzielten Fortschritte, alles bisher in England Gesehene übertraf.

Am Morgen bei der Feier in der Westminster-Abtei hatte der Zuschauer ein Bild von der Macht und auswärtigen Stellung Englands im Rathe der Nationen bekommen. Die Illumination am Abend trug einen gewissen persönlichen Zug, veranschaulichte das traute Band, welches Englands Volk und Königin umschließt. Von den vorerwähnten Beleuchtungsweisen hatte das Gaslicht noch immer bei weitem die Oberhand, obwohl auch die jetzt so vervollkommnete elektrische Glühlampe vielfach zur Verwendung kam. Die weniger bemittelten Klassen benutzten die weniger kostspielige, aber eindrucksvolle, auf dem Festlande gebräuchliche Art, Kerzen vor die Fenster zu stellen, nicht chinesische Papierlaternen. Aber diese fehlten auch nirgends, selbst nicht bei den Armen des Ostendes. Die großen öffentlichen Institute, die Ministerien, die Stadtwohnungen des hohen Adels und der Geldaristokratie hatten natürlich bei ihren ungeheueren Mitteln alles aufgeboten, um eine eindrucksvolle Beleuchtung zu erzielen. Der Platz vor der Bank von England, welchem die Börse und das Mansion-House fast gegenüber liegen, gewahrte einen geradezu feenhaften Eindruck. Nicht weniger als Zehntausend Gasflämmchen ergossen sich von der Front der Bank, während die Säulen der Börse und des Stadt-Hauses von glühenden farbigen Guirlanden umrankt waren und in der Mitte in Riesengröße der Namenszug der Königin und sinnige feurige Inschriften prangten. Die ausländischen Gesandtschaften hatten meistens das einfache verschlungene V. R., mit der Krone dahinter und den Jahreszahlen 1837—1887 zu beiden Seiten, gewählt. Die aristokratischen Clubs beider politischen Parteien suchten sich fast zu überbieten in prächtiger Beleuchtung ihrer Lokale. Der Athenäum-Club, der Armee- und Flotten-Club, der Carlton-Club und der Junior-Carlton Club zogen die Elektricität in ihre Dienste, deren weißes Licht fast blendend wirkte. Das aristokratische Westend, Pall Mall, St. James-Street, Piccadilly, Regent-Street 2c. 2c. bildete ein einziges Feuermeer. Auch die Deutschen Londons betheiligten sich ausnahmslos an der Illumination, welche, wenn sie an Originalität und Verschiedenartigkeit den größeren Berliner Illuminationen nicht gleich sein mag, dennoch durch die Größe der verwandten Mittel ihres Gleichen sucht.

Unter den Opfern weniger ernster Unfälle befand sich (wie bereits telegraphisch erwähnt) der Marquis von Lorne, Gemahl der Prinzessin Louise, der kurz nachdem der Festzug den Buckingham-Palast verlassen, vom Pferde stürzte, den Zug aber doch mitmachte. Das Jubiläum wurde auch in den Provinzen festlich begangen und Abends leuchteten in England und Schottland weithin von Berg zu Berg sichtbare Freudenfeuer auf.

Alle Berichte aus den Provinzen stimmen darin überein, daß das gestrige Jubiläum sich derselben allgemeinen Theilnahme wie in London zu erfreuen hatte. In Manchester erhielten 80 000 Schulkinder ein Frühstück und 2000 arme Frauen, welche so alt und älter als die Königin waren, wurden bewirthet. Ebenso fand in Birmingham, wo leider einige Fabriken nicht schlossen, eine Speisung von 3000 armen alten Leuten statt, während am Nachmittag 73 000 Kinder in den Schulen einen Imbiß erhielten. Auch in Newcastle wurde der Armen gedacht.

Auf den Malvern-Bergen wurde gestern ein riesiges Freudenfeuer angezündet, welches weithin sichtbar das Signal bildete, überall ringsum die Feuer zu entflammen. In den 52 Kreisen von England und Wales sollen im Ganzen nahe an 1000 Freudenfeuer abgebrannt sein. Auch in Irland erglühten auf den Bergspitzen die Freudenfeuer. Auf dem Knocheree-Berg wurde ein 50 Fuß hoher Stoß von Theerfässern entzündet, dessen Flammen auf der Insel Man sichtbar waren.

Canada blieb hinter dem Mutterlande an Beweisen der Loyalität nicht zurück. In Montreal wurde eine große Parade der Truppen abgehalten. Die Stadt war reich beflaggt und bekränzt und am Abend glänzend illuminirt, und selbst das französische Viertel legte ein Festgewand an. Gleiche Begeisterung gab sich in allen anderen canadischen Städten, wie Hamilton, Quebec, Toronto 2c., kund.

In Neu-Schottland wurde das Jubiläum auf das enthusiastischste gefeiert. In den meisten Städten, wie Halifax, St. John, Pieton, Truro, Sydney, Windsor u. s. w., dehnten sich die festlichen Veranstaltungen über zwei Tage aus. In Halifax fand eine Parade, eine Regatta, ein großes Kinderfest und eine Flotten-Revue statt. Abends waren nicht nur die englischen Kriegs-Schiffe, sondern auch die französische Corvette „Clorinde" hübsch erleuchtet.

Auch in der Republik der Ver. Staaten wurde das Regierungsjubiläum von den Hunderttausenden, deren Wiege auf brittischem Boden gestanden hatte, festlich begangen. In New-York hatten nicht nur die dort ansässigen Engländer, sondern auch viele Amerikaner ihre Häuser beflaggt.

Die australischen Colonien haben sich von je durch Loyalität ausgezeichnet. In Sydney wurde in allen Kirchen am Sonntag ein Dankgottesdienst abgehalten. Gestern war ein öffentlicher Feiertag. Die Stadt war auch beflaggt und bekränzt und die Illumination allgemein und glänzend. In Adelaide zogen 15 000 Schulkinder durch die Stadt und wurden darnach bewirthet. Abends wurden 2500 Arme gespeist. Zugleich wurde gestern die internationale Jubiläumsausstellung eröffnet.

Auch im fernen Osten gedachten die dort weilenden Engländer ihrer Königin. In Yokohama fand zu Ehren der Königin Vormittags ein Fest-

gestellt, der sich in leitenden Stellungen in verschiedenen Provinzen des preußischen Staats bewährt hatte, in der Person des kürzlich verstorbenen früheren Präsidenten des Oberlandesgerichts in Kiel Herrn Sterhaus. — Herr Oberstaatsanwalt v. Luck ist ein hoher Sechsziger; im Gebiete des rheinischen Rechts hat er niemals gearbeit. Er ist seit etwa 30 Jahren Staatsanwalt in Potsdam bezw Oberstaatsanwalt beim Kammergericht in Berlin (seit 1880) gewesen. Der Civiljustiz, der Organisation der Verwaltung und der Gerichte hat er ganz fern gestanden. In politischer Beziehung gehört Herr v. Luck der conservativen Partei an, als deren Mitglied er 1862 im Abgeordneten-Hause den Wahlkreis Jüterbogk-Luckenwalde, 1880/82 den Wahlkreis Teltow-Beeskow-Storkow-Charlottenburg und 1867—71 den Wahlkreis Potsdam Osthavelland im Norddeutschen Reichstage vertrat.

* **[Kaiser Wilhelm]** hat dem englischen Arzt Dr. **Mackenzie** für seine dreimalige Reise von London nach Berlin-Potsdam, die Consultationen, Consilien und die mehrfachen operativen Eingriffe aus seiner Schatulle eine Gratification von 10 000 Mk. auszahlen lassen.

* **[Der Reichstagsabg. Singer]** ist zum Testamentsvollstrecker des Rentiers **Mortier Levy** ernannt worden. Herr Levy war ein alter 48er Demokrat, der sich zu gleicher Zeit mit seinem Freunde Johann Jacoby der Socialdemokratie anschloß und derselben bedeutende materielle Unterstützungen zuwandte. Das „Berliner Volksbl." rühmt ihm nach, daß er ein warmer Freund der Arbeiter sei und stets eine offene Hand für alle Nothleidenden, namentlich für diejenigen, welche durch die Ausnahmegesetze in Noth und Bedrängniß geriethen, gehabt habe.

* **[„Häuptling" Miquel.]** Die conservative „Kreuzztg." ärgert sich über die freiconservative „Post", weil diese geschrieben hatte, Herr Miquel sei „zum Führer der nationalen Mehrheit wie geschaffen", und fügt hinzu:

Diese Bescheidenheit, welche vor einer benachbarten Partei demüthig die Flagge senkt, scheint dem Bewußtsein der eigenen Inferiorität zu entspringen; indessen dürfte es doch sowohl bei den Conservativen wie bei der Reichspartei Abgeordnete genug geben, die sich nicht ohne weiteres mit der Octroyirung dieses **nationalen Häuptlings** von der „Post" Gnaden einverstanden erklären.

Unter Cartellgenossen ist solch eine Sprache eigentlich nicht gerade schön. Die „Kreuzztg." beunruhigt sich übrigens ganz ohne Grund. Nach links — soweit wird die „Kreuzztg." Hrn. Miquel doch kennen — würde der letztere die gouvernementale Mehrheit sicherlich nicht dirigiren wollen, und es würde wohl keinen Unterschied machen, ob Herr Miquel oder irgend ein Fractionsgenosse des Hrn. v. Kardorff Führer ist.

* **[Eisenproduction.]** Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat Mai 1887 auf 327 282 Tonnen; darunter 159 297 To. Puddelroheisen und Spiegeleisen, 39 289 To. Bessemerroheisen, 86 360 To. Thomasroheisen und 42 336 To. Gießereiroheisen. Die Production im Mai 1886 betrug 282 236 To. Vom 1. Januar bis 31. Mai 1887 wurden producirt 1 527 721 To. gegen 1 427 572 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Lübben, 23. Juni. In der heute hier tagenden brandenburgischen Hauptversammlung des **Gustav-Adolf-Vereins** wurde das nachstehende Telegramm an den Kaiser abgesandt: Ew. Majestät sendet die in Lübben tagende brandenburgische Gustav-Adolf-Versammlung, mehr denn je durchdrungen von der Nothwendigkeit des Gustav-Adolf-Werkes und seiner Fürsorge für die evangelischen Glaubensgenossen, ehrfurchtsvollsten Gruß und allerunterthänigsten Dank für die von Ew. Majestät diesem Werke erwiesene huldvolle Fürsorge. Dieselbe vereinigt sich zugleich zu innigem Gebete für Ew. Majestät baldige und völlige Genesung.

Münster i. Westf., 23. Juni. Der Geheime Oberregierungsrath Overweg ist vom Provinzial-Landtag zum Landesdirector gewählt worden.

Breslau, 21. Juni. Die **Kapläne Proske** und **Scholz** in Habelschwerdt sind durch die königliche Regierung zu Breslau von der Ertheilung des schulplanmäßigen Religionsunterrichts in den Schulen zu Neu-Weistritz, Spätenwalde, Voigtsdorf, Hohndorf, Nieder-Langenau und Habelschwerdt „entbunden" worden. Die Gründe für diese unerwartete Maßregel sind den Herren nicht angegeben worden.

Hamburg, 21. Juni. Ein junger Berliner Rechtsanwalt hat eine Petition an die Regierung um **Abschaffung der freien Advokatur** verfertigt und zur Gewinnung von Unterschriften bei seinen reichshauptstädtischen Collegen circuliren lassen. Das Schriftstück ist mit vier Unterschriften versehen an seinen Urheber zurückgekommen, doch steht noch die Unterzeichnung eines fünften älteren Anwalts bevor, wenn sich der Verfasser der Petition entschließt, die Aufhebung der freien Advokatur bis zum Ende des Jahres 1884 zurückzudatiren. Um die Bedeutung dieser Bedingung und ihre gegen den Verfasser der Petition gerichtete Pointe den Lesern verständlich zu machen, fügen wir hinzu, daß dieser junge Rechtsanwalt erst im Jahre 1885 diese Würde erlangt hat.

Schweiz.

Bern, 23. Juni. Die beiden eidgenössischen Räthe haben ohne Discussion 840 000 Frcs. für die **Neubewaffnung** des Auszuges der Artillerie bewilligt und den Bundesrath beauftragt, auch für die Neubewaffnung der Landwehr-Artillerie Anträge vorzulegen.

Der Nationalrath hat mit 60 gegen 22 Stimmen den **neuen Zolltarif** mit den durchweg erhöhten Zollsätzen angenommen. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 23. Juni. Die Deputirtenkammer hat den Antrag, die Rentencoupons mit einer Steuer von 10 Proc. zu belegen, ohne Abstimmung verworfen. Der Finanzminister hatte sich gegen den Antrag ausgesprochen.

Serbien.

Wien, 23. Juni. Es bestätigt sich, daß der **König von Serbien** am 25. d. hier eintrifft, sich einige Tage hier aufhalten wird und sich dann zu mehrwöchentlichem Kurgebrauche nach Gleichenberg begiebt.

Griechenland.

Athen, 23. Juni. Der ehemalige Gesandte in Bukarest, Marco Dragumis, ist zum **Gesandten in Wien** und der frühere Deputirte Vlachos zum **Gesandten in Berlin** ernannt worden.

Rußland.

Petersburg, 20. Juni. Das **Verbot der Pferdeausfuhr** aus Rußland wird, wie die „Now. Wr." berichtet, von den an der Grenze Lebenden häufig umgangen. Sie fahren mit guten Pferden über die Grenze, verkaufen sie dort und kaufen sich ganz schlechte Pferde, mit denen sie dann wieder über die Grenze zurückfahren. Um nun diesem Uebelstande zu steuern, ist dieser Tage die Anordnung getroffen, daß Personen, die mit Pferden über die Grenze fahren, Cautionen im vierfachen Taxwerth ihrer Pferde zu hinterlegen haben, und daß Protokolle aufgenommen werden, in denen die über die Grenze gehenden Pferde genau beschrieben sind. Wenn dann die betreffenden Personen wieder aus dem Auslande über die Grenze zurückkommen, so werden ihre Pferde genau besichtigt, um zu constatiren, ob es dieselben sind, mit denen sie aus Rußland über die Grenze fuhren, und erst, wenn dieses festgestellt ist, erhalten die betreffenden Leute die von ihnen eingezahlte Caution zurück.

Amerika.

Newyork, 22. Juni. Die „Fidelity national Bank" in Cincinnati ist gestern durch die Regierung **geschlossen** worden; der Vicepräsident, der Kassirer und der Adjunct desselben sind heute verhaftet worden unter der Beschuldigung, der Bank gehöriges Geld **unterschlagen** zu haben. Wie es scheint, haben diese Beamten große Summen an Mitglieder der Getreidebörse in Chicago ausgeliehen, ohne eine Caution zu verlangen. Die Passiva der Bank werden auf 5 Millionen Dollars geschätzt. (W. T.)

Newyork, 7. Juni. Die vereinigten **Bierbrauer der Vereinigten Staaten** haben vorige Woche in Baltimore ihre jährliche **Convention** abgehalten. Die Herren, welche dort zusammenkommen, repräsentiren ein großes Kapital und einen wichtigen Industriezweig in diesem Lande. Sie scheinen die Gefahr erkannt zu haben, welche in dem **Umsichgreifen der Prohibitions-Bewegung** liegt. Die Brauer in Kansas und Iowa sind ruinirt, ihre Brauereien sind von Staats-Constablern geschlossen worden. Der hiesigen Supreme-Court liegt die Frage zur Entscheidung vor, ob die Staaten verpflichtet sind, die Brauer für ihr Eigenthum zu entschädigen. Der Schnapsverbrauch hat sich in den von der Prohibition heimgesuchten Staaten nicht vermindert, weil dieses Getränk in die entferntesten Winkel seinen Weg findet, trotz des Eifers der obrigkeitlichen Sittenwächter. Aber das Bier ist so ziemlich daraus verdrängt. Die Convention der Brauer hat ihre liebe Noth, die Prohibition zu bekämpfen. Die Brauer verrathen gelegentlich Neigung, ihr Interessen von denen derjenigen, welche die Fabrikation und den Handel mit Spirituosen betreiben, zu trennen, indem sie dem Publikum zu beweisen suchen, daß Bier unschädlich sei und, an Stelle von Spirituosen genossen, die Mäßigkeit fördere. Auf die fanatischen Temperenzler macht diese Beweisführung wenig Eindruck, in ihren Augen ist der Genuß von Bier, Wein, Branntwein und Tabak in jeder Form gleich schädlich und sündhaft. Als Cleveland zum Präsidenten gewählt wurde, für dessen Wahl die Brauer sich lebhaft interessirt hatten, glaubten sie, an ihm eine gute Stütze gegen den Erlaß nachtheiliger Bundesgesetze zu haben, weil er sich gegen den Temperenz-Fanatismus freimüthig ausgesprochen und oft mit den Deutschen in Buffalo Bier getrunken hatte. Ihre Zuversicht in dieser Hinsicht ist seit dem Jahre 1884 bedeutend erschüttert worden. Die demokratische Partei, welche früher für die persönliche und sociale sowohl als für die religiöse Freiheit eintrat und den Fanatismus bekämpfte, ist angesichts der immer weiter um sich greifenden Prohibitionsbewegung in ihrem Glauben wankend geworden; nur in den Legislaturen von Newyork und Pennsylvanien sind die Demokraten ihrer Farbe treu geblieben.

Von der Marine.

* Das Schiffsjungen-Schulschiff „Ariadne" (Commandant Capitän zur See Barandon) ist am 22. Juni cr. in Dartmouth eingetroffen und beabsichtigt am 28. desselben Monats wieder in See zu gehen.

Kiel, 23. Juni. Der russische Panzerkreuzer „Wladimir Monomach" verließ bereits heute den Kieler Hafen, weil Kaiser Alexander durch den Botschafter Schuwalow den Wunsch aussprechen ließ, das von der Weltfahrt heimkehrende Schiff bei der großen Flottenrevue am 27. d. M. in Kronstadt zu sehen.

---

gottesdienst in der Kathedrale statt. Nachmittags wurden Bankette, Fackelzüge und Bälle abgehalten.

London, 23. Juni.

Gestern Vormittag — telegraphirt man der „Voss. Ztg." — empfing die Königin im Buckingham-Palast, umgeben von den Mitgliedern ihrer Familie und fast sämmtlichen fremden Gästen, die Deputationen vom Continent und aus den Colonien, welche Glückwunsch-Adressen und Jubiläumsgeschenke überreichten, darunter auch das der Deutschen in England, bestehend in einer Skizze des später vom Professor A. v. Werner in Berlin auszuführenden Bildes, die Gratulationsscene der kaiserlichen Familie zum 90. Geburtstag des Kaisers darstellend. Nachmittags empfing die Königin eine Deputation von zweihundert Frauen der höchsten Kreise, welche die Jubiläumsgabe der Frauen Englands überreichte: 75 000 Lstr., aufgebracht von 3 Millionen Frauen und Mädchen. Dieses Geld soll zur Herstellung eines Reiterstandbildes des Prinz-Gemahls im Windsorpark verwendet werden. Später nahm die Königin die Geschenke der fremden Souveräne entgegen, darunter eins vom deutschen Kaiserpaare. Dasselbe besteht in einem Doppelrelief der Köpfe des Kaisers und der Kaiserin in Lebensgröße, welchen der Bildhauer Prof. Kopf in Rom ausgeführt hat. Die Medaillons, welche 40 bis 50 Ctm. Durchmesser haben, sind in eine Marmorplatte eingelassen, welche von einem sehr reich verzierten und mit Emblemen versehenen Rahmen von lichtblauem Marmor umgeben ist. Die Größe beträgt über 1 Meter Höhe und 1½ Meter Breite.

Hierauf begab sich die Königin, begleitet vom deutschen Kronprinzenpaar, nach Hydepark zur Besichtigung des großen Kinder-Festes, welches dort unter Betheiligung von 30 000 Schulkindern aus allen Theilen Londons abgehalten wurde. Der Spielplatz war von Truppen und Schutzleuten umringt. Zehn Militärkapellen concertirten, auch war für andere Unterhaltung der Kleinen gesorgt. Der Prinz und die Prinzessin von Wales, sowie die Könige von Dänemark und Griechenland mit ihren Söhnen waren zugegen. Um 6 Uhr traf die Königin ein und begrüßte die Kinder, die inzwischen Spalier gebildet hatten, auf das freundlichste.

Während die Kinder einen Psalm und „Rule Britannia" sangen, fuhr die Königin durch das Spalier nach dem Paddington-Bahnhofe, um sich von da nach Windsor zu begeben. Die deutsche Kronprinzessin begleitete die Königin nach Windsor, das im Festesschmucke prangte. Die Königin stieg in Slough aus und legte den Weg nach Windsor zu Wagen zurück. Nach einem überaus enthusiastischen Empfange wohnte die Königin der feierlichen Enthüllung ihrer am Fuße des Schloßhügels errichteten Bronzestatue bei, der Jubiläumsgabe der Bürger Windsors. Abends waren Schloß und Stadt Windsor glänzend illuminirt; die Zöglinge der Hochschule in Eton brachten der Königin einen Fackelzug. London hatte ebenfalls wieder illuminirt.

Heute (23.) fand im Lager von Aldershott eine Parade über 14 500 Mann statt, welcher der deutsche Kronprinz und mehrere andere Fürstlichkeiten beiwohnten.

Am 25. Juni: S.-A. 3,31, S.-U. 8,33. **Danzig, 24. Juni.** M.-A. bei Tage. M.-U 11,4.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 25. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vorwiegend heiteres, ziemlich warmes und trockenes Wetter bei veränderlicher Bewölkung; mit Neigung zur Gewitterbildung. Kühle Nacht.

* **[Beförderung mit dem Zoppoter Schnellzuge.]** Das hiesige königl. Eisenbahn-Betriebsamt ersucht uns um Veröffentlichung folgender Zuschrift vom 22. d. M.:

„Mit Bezug auf den in der Nr. 16 500 vom 12. d. Mts. unter der Ueberschrift „Verkehrsbeschränkung" veröffentlichten Artikel erlauben wir uns der Redaction ergebenst mitzutheilen, daß allerdings nach dem veröffentlichten Sommerfahrplan bei dem Schnellzuge 121, welcher 7 Uhr 19 Minuten Abends von Zoppot abgeht, auf den Stationen Zoppot, Oliva und Langfuhr nur Personen abgesetzt werden. Es ist diese Maßnahme, wie der Artikel ganz richtig ausführt, nothwendig, um Verspätungen des Zuges, durch welche für weiterreisende Passagiere die Erreichung des Anschlusses in Frage gestellt wird, vorzubeugen. Wir haben jedoch die Praxis so gehandhabt und die Beamten der in Frage kommenden Stationen auch dahin instruirt, daß solchen Reisenden, welche den um 6 Uhr 53 Min. in Zoppot abgehenden Vorzug 147 versäumt haben, wenn sie auf Grund von durchgehenden, über Dirschau hinaus lautenden Billets den Zug 121 zu benutzen wünschen und sich vorher bei dem dienstthuenden Stationsbeamten melden, die Mitfahrt gestattet wird. Die Anführung des Artikels, daß die Stationsbeamten sich nicht für berechtigt gehalten haben, in derartigen Fällen die Mitfahrt zu gestatten, dürfte deshalb auf Irrthum beruhen oder ist darauf zurückzuführen, daß der betreffende Passagier sich nicht an den Stationsbeamten, sondern direct an den Schaffner gewendet hat. Die vorherige Meldung bei dem Stationsbeamten kann den Passagieren nicht erspart werden, weil eine Controle darüber ausgeübt werden muß, daß mit der ertheilten Ermächtigung nicht Mißbrauch getrieben wird."

Das vorstehend erwähnte Verfahren des kgl. Eisenbahn-Betriebsamtes kommt dem mit unserem Artikel vom 12. d. Mts. verfolgten Ziel im wesentlichen entgegen und ist somit dankend anzuerkennen. Nicht zutreffend ist aber die Annahme, daß in den Fällen, welche zu der Besprechung in Nr. 16 500 Veranlassung gaben, die betreffenden Passagiere sich nicht an den Stationsbeamten, sondern an den Schaffner gewendet hätten. Sie haben sich direct an den dienstthuenden Stationsvorsteher gewendet, von diesem aber den Bescheid erhalten, daß er von der stricten Vorschrift des Fahrplanes nicht abweichen dürfe.

* **[Von der Weichsel.]** Das polnische Hochwasser ist jetzt bei Thorn eingetroffen. Ein Telegramm aus Thorn von heute Vormittag 10 Uhr meldet: Wasserstand gestern Mittags 2 Meter, heute früh 3,64 Mtr. Aus Kulm wird von heute 11 Uhr Vormittags telegraphirt: Wasserstand gestern 1,19, heute 2,20 Meter.

Aus Warschau wird von heute Mittag telegraphirt: Wasserstand gestern Abend 4,63 Meter, **heute 4,13 Meter; fällt weiter.**

* **[Militärische Uebung.]** Morgen von 7 Uhr Morgens ab findet auf dem großen Exercierplatze ein Regiments-Exercieren der beiden hiesigen Feld-Artillerie-Abtheilungen statt; am 1. k. Mts. begeben sich dieselben zur Schießübung nach Hammerstein.

♒ **[Ordination.]** Heute Vormittag fand in der St. Marienkirche durch den Herrn General-Superintendenten Dr Taube die Ordination von vier Predigtamts-Candidaten statt. Die Herren Prediger Bertling, Weinlig und Auernhammer waren bei diesem feierlichen Acte als Zeugen zugegen.

* **[Bischof Dr. Redner]** begab sich am Mittwoch Nachmittag 4 Uhr von der St. Brigitten-Kirche in feierlichem Zuge nach der St. Joseph-Kirche, wo derselbe gestern 600—700 Personen firmte. Heute Nachmittag 4 Uhr siedelt der Bischof in feierlichem Zuge nach der Kirche in Alt-Schottland über, wo Sonntag die Firmung stattfindet. Alsdann begiebt sich derselbe nach Pelplin zurück und kommt am Sonntag, den 3. Juli, zur Firmung nach Oliva.

* **[Versetzung.]** Der Gerichtsschreiber, Amtsgerichts-Secretär Malkowski in Strasburg ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht zu Danzig versetzt worden.

♒ **[Logenfeste.]** Wie alle Jahre, so feiern die hiesigen Logen „Eugenia" und „Zum rothen Kreuz" heute das Johannisfest, während die Loge „Einigkeit" dasselbe erst am nächsten Sonntag begeht; letztere feiert dann am darauf folgenden Tage in ihrem Garten das Schwesternfest. Die Mitglieder der „Eugenia" und der Loge „Zum rothen Kreuz" halten Nachmittags ihre Vereinigungen getrennt ab, wobei in der Loge „Zum rothen Kreuz" der Hesse'sche Gesangverein verschiedene Gesänge aufführt. Abends findet eine gemeinschaftliche Versamm- beider Logen in der „Eugenia" statt. Zur Feier des Tages haben die Logen heute geflaggt.

♒ **[Johannisfest.]** Wenn auch kein warmer, milder Sommerabend, so doch wenigstens ein heiterer Himmel begünstigte das gestrige Volksfest in Jäschkenthal. Die dortige Waldwiese war daher das Ziel für Tausende, welche gestern Nachmittags die Thore unserer Stadt verließen. Nicht nur daß die Pferdeeisenbahnwagen, die Droschken und Thorwagen unablässig die Schaaren der Theilnehmer hinaustransportirten, auch vor dem Jacobsthore und Olivaerthore standen Omnibus, Journalieren, Möbelwagen und Leiterwagen, um die Hinauswandernden aufzunehmen und sie nach Jäschkenthal zu befördern. Wie alljährlich, so war auch dieses Mal die Wiese mit Fahnen geschmückt. Das Fest nahm mit einem Umzuge mit Musik um die Wiese und Tanz im Walde seinen Anfang. Es folgten Sacklaufen, Wurstgreifen und Klettern nach Preisen. Als letzteres präcise 6 Uhr seinen Anfang nahm, war die Wiese mit einer dicht gedrängt stehenden Menschenmenge besetzt. Während die beiden ersten Kletterer das Ziel nicht erreichten, holte sich schon der dritte von der Mastspitze den ersten Preis, die obligate Uhr. Auch die Tanzplätze im Walde wurden von Hunderten umstanden, die den Tanzenden zusahen, und an den Marketender-Zelten im Walde entfaltete sich ein reges Leben. Vor 10 Uhr Abends führte die Musik rings um die Wiese einen Zapfenstreich aus und es begann alsdann das Feuerwerk, wobei farbige Luftballons aufgelassen wurden. — Das Fest ist ohne Störung verlaufen.

* **[Pracht-Diorama.]** Am Sonntag beabsichtigt hier der Techniker Düll aus Zürich ein Schweizer Pracht-Diorama zu eröffnen und mit demselben einige Zeit Vorstellungen zu geben. Herr Düll hat ein ganz besonderes System erfunden, durch welches dem Beschauer durch gegen 60 Bilder die reizende Schweiz mit ihren unvergleichlich schönen Gegenden, ihren Bergen, Thälern, Seen 2c. wirklich naturgetreu vor Augen geführt wird.

* **[Verspätung.]** An dem gestern Nachmittag 4,37 von hier nach Zoppot abgelassenen Lokalzuge wurde auf der Strecke Danzig-Langfuhr die Maschine defect. Es mußte in Langfuhr eine Reservemaschine aus Danzig requirirt werden, wodurch ein fast halbstündiger Aufenthalt entstand. In Folge dessen erlitten auch die anderen Nachmittagszüge kleinere Verspätungen.

* **[Leichenfund.]** Gestern Nachmittag wurde am Seestrande bei Bohnsack die Leiche eines jüngeren Mannes angespült, welche bekleidet war mit ausrangirten Kleidern der kaiserlichen Marine. An beiden Armen befinden sich Tätowirungen.

* **[Messer-Affäre.]** In einer Schankbude im Jäschkenthaler Walde tobte gestern der Arbeiter H. und zerschlug der Inhaberin der Bude, Wittwe K., eine Anzahl Gläser und Flaschen. Der Sohn der K., der dem Treiben Einhalt thun wollte, erhielt von dem Wütherich einen Messerstich über das linke Ohr. Der Letztere wurde in ärztliche **Behandlung** genommen und der Arbeiter H. verhaftet.

[Polizeibericht vom 24. Juni.] Verhaftet: ein Bettler, 3 Obdachlose. — Gestohlen: 4 birkene polirte Rohrstühle.

□ **Plehnendorf**, 23. Juni. Die Baggerarbeiten an der **neuen Schleuse** sind in den letzten Tagen wieder aufgenommen. — Die anhaltenden Winde aus Norden verhindern die **Moolen-Arbeiten** an der Mündung jenseits des Messinahakens vollständig, so daß die vielen auswärtigen Arbeiter sich unthätig umhertreiben müssen.

k. **Zoppot**, 24. Juni. Trotz der bisher recht ungünstigen Witterung ist unser **Badebesuch** jetzt in erfreulichem Steigen begriffen. Bis gestern sind hier 422 Familien resp. Einzelstehende mit zusammen 1400 Personen als Badegäste angekommen.. — Am gestrigen Abend flammten hier von den unseren Ort im Westen und Norden umgebenden Höhen sowohl wie am Seestrande zahlreiche **Johannisfeuer** empor. Die Königshöhe war reich illuminirt und auch das Kurhaus-Etablissement zollte dem volksthümlichen Festtage durch ein Extra-Concert und Strand-Illumination seinen Tribut.

± **Neuteich**, 23. Juni. Das Directorium der hiesigen **Zuckerfabrik** wählte in seiner heutigen Sitzung an Stelle des verstorbenen Directors Schmidt den bisherigen Chemiker Penner zum Fabrikdirector.

± **Marienburg**, 23. Juni. In der heutigen Generalversammlung der **Marienburger Privatbank** wurde beschlossen, dieselbe in der bisherigen Weise unter der alten Firma D. Martens weiter zu führen. Als persönlich haftender Gesellschafter wurde Herr Rudolf Wölke aus Danzig gewählt. — Die nächste Sitzung des **Verbandes der landwirthschaftlichen Vereine** im kleinen und großen Werder findet am 9. Juli in Marienburg statt.

r. **Marienburg**, 23. Juni. Die hiesige Liedertafel veranstaltet am Sonntag, den 26. d. Mts., ein größeres **Vocal-Concert**, in welchem wiederum eine wirkungsvolle Composition ihres Dirigenten Herrn Schönsee für Chor und Orchester, „Für Kaiser und Reich" betitelt, zur ersten Aufführung gelangt. Herr Sch., ein begabter Musiker und namentlich talentirter Orgelspieler, hat mit seinen früheren Compositionen viele Anerkennung gefunden, und es ist wohl anzunehmen, daß dieses neue Werk sich den älteren würdig anreihen wird.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 23. Juni. Vorgestern geriethen zu Rittergut Montken ein Pferdeknecht und ein Kutscher in Streit, der schließlich damit endete, daß der Pferdeknecht seinem Gegner durch zwei wuchtige Faustschläge das **linke Auge ausschlug**. — Am Abend des 21. d. M. brach in dem Wohnhause des Eigenthümers Baranowski zu Abbau Stuhm **Feuer** aus, welches das Gebäude nebst Stallung total in Asche legte.

♂ **Marienwerder**, 23. Juni. Wie versichert worden ist, hängt die **Reise des Cultusministers** durch Posen und Westpreußen mit neuen Gesetzesvorlagen zusammen, die im Interesse des Deutschthums gemacht werden sollen. Anscheinend wird man jedoch fehlgreifen, wenn man annimmt, daß diese schon in nächster Zeit zu erwarten sind. Aus Aeußerungen, welche hier der Cultusminister gemacht hat, will man zwar folgern, daß ein weiteres Vorgehen zur Zurückdrängung des polnischen Einflusses beabsichtigt sei, daß jedoch noch geraume Zeit vergehen dürfte, ehe sich dieser Gedanke zu bestimmten Vorschlägen crystallisirt hat. — Die Bewohner der Münsterwalder Niederung, die durch keinen Damm geschützt ist, sehen nicht ohne Besorgniß dem diesmaligen **Weichsel-Hochwasser** entgegen. In Folge der ungünstigen Witterung sind die Wiesen entweder noch gar nicht gemäht, oder das Heu liegt noch draußen. Tritt die Weichsel auf jener Seite aus, so sind die Futtervorräthe vernichtet. — Das regnerische Wetter der letzten Wochen hat auf die Entwickelung der **Zuckerrüben** einen sehr ungünstigen Einfluß ausgeübt. Die Rübenfelder sind gegen die Vorjahre weit zurück.

† **Briesen**, 23. Juni. Neulich zogen hier mehrere **aus Rußland ausgewiesene deutsche Familien** durch, welche sich in Bobrowo im Strasburger Kreise ansiedeln werden. — Daß unser **neues Landrathsamt** noch in diesem Jahre errichtet werden wird, geht daraus hervor, daß die Regierung zu Marienwerder in dem der evangelischen Gemeinde gehörigen Pfarrhause bereits die Lokalitäten zu den Bureaux gemiethet hat. Der Contract ist auf drei Jahre abgeschlossen worden.

φ **Graudenz**, 23. Juni. Die beabsichtigte **Umwandlung** der hiesigen Mittelschule in eine **höhere Bürgerschule** wird jedenfalls eine Verzögerung erfahren müssen, da diesem Plane zur Zeit noch manche Hindernisse im Wege stehen. Zunächst dürfen die Klassenräume der jetzigen Mittelschule für die Bürgerschule entschieden als nicht ausreichend bezeichnet werden. Da die zu errichtende Anstalt den Zöglingen die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst gewährt, so steht zu erwarten, daß viele Bürgersöhne, die nur dieses Ziel im Auge haben, wenn sie das Gymnasium besuchen, sich für die Zukunft der Bürgerschule zuwenden werden. Die Errichtung einer Turnhalle wird bei Durchführung des genannten Planes ebenfalls zur Nothwendigkeit. (Die Schüler der Mittelschule benutzen die Turnhalle des Seminars.) Außerdem müssen zuvor die Gehälter der übrigen Lehrer geregelt und durch eine Scala sicher gestellt werden. An die Spitze der Anstalt wird vielleicht ein höher qualificirter Lehrer gestellt werden. Durch dies alles erwachsen der Stadt bedeutende Mehrkosten, so daß die Möglichkeit der Deckung derselben in Frage gestellt wird. Man beabsichtigt, eine Petition an den Minister zu senden um Erlaß der 9000 M., welche die Stadt zur Unterhaltung des Gymnasiums beitragen muß. — Gestern hatte sich der Director der **Mewer Zuckerfabrik**, Herr Peters, vor der hiesigen Strafkammer wegen Betruges zu verantworten. Die Verhandlung dauerte von 9 Uhr Morgens bis 11½ Uhr Nachts. Die Hauptpunkte der Anklage konnten jedoch nicht genügend bewiesen werden; deshalb wurde er nur wegen untergeordneter Punkte zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Da die Untersuchungshaft auf diese Strafe in Anrechnung gebracht worden war, wurde Peters sofort auf freien Fuß gestellt.

Konitz. 23. Juni. Der **altkatholische Bischof Dr. Reinkens** traf am 21. Juni Nachmittags in Konitz ein. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde er von zwei Mitgliedern des Vorstandes der altkatholischen Gemeinde empfangen. Abends hielt der Bischof in der festlich geschmückten Hospitalkirche eine Predigt, am folgenden Vormittag solennen Sonntags-Gottesdienst ab. An beiden Tagen führte ein Kirchenchor größere geistliche Musikstücke auf. Zu dieser religiösen Feier waren auch aus der Ferne Altkatholiken erschienen, unter Anderen aus Berlin und aus dem Kulmer Kreise. Der Bischof reiste am 22. Juni über Posen nach Schlesien, nachdem er versprochen, in drei Jahren wiederzukommen und dann zu firmen.

⊕ **Strasburg**, 23. Juni. Am 20. d. M. übergab der Rittergutsbesitzer Krieger-Karbowo sein in der Masurenvorstadt gelegenes **Grundstück** und das auf demselben stehende Haus dem hiesigen vaterländischen Frauenverein **als Geschenk** zum alleinigen und ausschließlichen Eigenthum. Das Haus ist vor 8 Jahren in der Absicht erbaut worden, in demselben eine Anzahl armer Waisen unterzubringen, und daher hatten auch andere Besitzer der Umgegend und Bürger unserer Stadt ihre Opfer dazu gebracht. Die Seele des ganzen Unternehmens aber war jedenfalls Frau Krieger, und ihr hat auch der vaterländische Frauenverein in erster Linie für dieses Geschenk zu danken. Der Vorstand des Vereins will nun auch einer größeren Zahl von Waisen ein Unterkommen zu verschaffen suchen und vorläufig wenigstens die eine Hälfte des oberen Stockes, welche 600 M. Miethe brachte, zu diesem Zwecke freihalten. — In Karbowo wurden gestern 6 **rotzkranke** Pferde getödtet. — Ein **Uebungs-Corps**, bestehend aus zehn Cavallerie-Offizieren und 16 Mann mit Pferden, traf hier heute ein und wird in den beiden folgenden Tagen unter der Leitung des General-Majors und Brigade-Commandeurs v. Werkmeister seine Uebungen in der Umgegend von Strasburg anstellen.

* Das Rittergut Sumowo im Kreise Strasburg ist, wie die „Th. O. Z" meldet, für den Preis von 450 000 M. in den Besitz des Herrn Meklenburg-Elbing übergegangen.

Thorn, 23. Juni. Nach der „Th. Ztg." entbehrt das Gerücht von einer bevorstehenden oder geplanten **Verlegung** des hiesigen kgl. **Eisenbahn-Betriebsamtes** nach Graudenz jeder Begründung.

Stolp, 22 Juni. Gestern früh zwischen 6 und 7 Uhr erschien in der Tischlerwerkstätte des Hrn. Eduard Becker der anscheinend am Delirium leidende Maurer Bütow, legte seinen Kopf auf die Hobelbank und forderte einen der arbeitenden Gesellen auf, ihm den **Kopf abzuhauen**. Natürlich wurde seiner Aufforderung nicht Folge gegeben, worauf Bütow ein Stemmeisen ergriff, vermittelst dessen er sich dann selbst mehrere Stiche in den Hals beibrachte, welche zwar nicht den beabsichtigten Tod, wohl aber einen bedeutenden Blutverlust zur Folge hatten. Auf Anordnung des schnell herbeigerufenen Arztes wurde Bütow ins städtische Krankenhaus gebracht.

Königsberg, 23. Juni. Durch Erlaß vom 2. d. M. haben, wie die „K. H. Z." meldet, die Minister für Handel und Gewerbe, des Innern und der Finanzen die Forterhebung unserer **communalen Brau- und Biersteuer von neuem** bis auf weiteres genehmigt. Die Steuer wird bekanntlich seit dem Etatsjahr 1884/85 erhoben, die Genehmigung war aber nur unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs vorläufig auf drei Jahre ertheilt worden. Zum 1. Februar 1890 soll der Magistrat wieder über die finanzwirthschaftliche Lage der Stadt berichten, und wird geprüft werden, ob die Abgabe auch dann noch beizubehalten ist. — Zwei **Studirende** der Albertus-Universität sind nach der „K. A. Z.", zufolge Beschlusses des akademischen Senats wegen Theilnahme an **socialdemokratischen Umtrieben** von der Hochschule verwiesen worden.

✉ **Bromberg**, 23. Juni. Nachdem vorgestern eine Vorstandssitzung der **Ostdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft** stattgefunden, wurde gestern im Hotel Royal die zweite ordentliche Generalversammlung abgehalten. Nach dem Rechnungsbericht betrugen die Einnahmen in Summa 76 237 M, die Ausgaben 24 714 M; der Reservefonds beträgt 2500 M, so daß für das Jahr 1887 die Summe von 47 237 M vorgetragen werden konnte. Der Etat pro 1888 wurde im Gesammtbetrage von 50 000 M festgesetzt. Demnächst fand eine Ersatzwahl für einen ausgeschiedenen Beisitzer zu den Schiedsgerichten statt. Es wurde gewählt Herr Commerzienrath Krause-Berlin. Demnächst beschäftigte sich die Versammlung mit inneren Verwaltungsangelegenheiten. — Dem **Erzbischof**, welcher gestern unter strömendem Regen vom Bahnhofe her, wohin er von Nakel mit dem Vormittagszuge gekommen war, nach der Stadt bis zum Friedrichsplatze gefahren kam, dort ausgestiegen und nach der nahen Pfarrkirche unter dem Geläute der Glocken geleitet worden war, wurde gestern ein Fackelzug gebracht. Auf dem Friedrichsplatze sind zwei Ehrenpforten, eine mit lateinischer, die andere mit deutscher Inschrift, errichtet worden. Vor dem Eingange zum Pfarrhofe befindet sich ebenfalls eine Ehrenpforte.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 23. Juni. Ein **Brandstiftungsprozeß** von ungeheurem Umfange hat heute vor dem Schwurgerichte des Berliner Landgerichts II. seinen Anfang genommen. Auf der Anklagebank befindet sich der 35jährige Dienstknecht Franz Friedrich Ernst Zach, welcher seit dem Jahre 1881 eine wahre Geißel für die Landbewohner der Kreise Nauen und Rathenow gewesen sein soll. Es werden ihm nicht weniger als 16 vollendete und eine versuchte Brandstiftung zur Last gelegt; der angerichtete Schaden beläuft sich auf mehr als eine Million Mark.

* Frl. **Leisinger** und Hr. **H. Ernst** werden, wie man der „T. Rundsch." mittheilt, mit Ablauf dieser Spielzeit endgiltig aus dem Verbande des königlichen Opernhauses in Berlin scheiden.

* **[Amerikanische „Millionär"-Zeitung.]** Der „Deutschen Weltpost" wird aus Newyork, 3. Juni, geschrieben: Großartige Erfindungen und Entdeckungen werden doch einzig und allein hier in den Vereinigten Staaten von Nordamerika gemacht. So ist eben wieder hier ein Unternehmen in das Leben gerufen worden, welches alles früher Bekannte an Großartigkeit und Vielseitigkeit himmelhoch überragt. Ein echter Vollblut-Yankee ist nämlich dabei, eine Zeitung für Millionäre zu gründen, und geht dabei von folgenden leitenden Gedanken aus, welche der eben erschienenen Nummer entnommen sind:

Die Zeitung für „Millionäre" ist ein lediglich für große Kapitalisten bestimmtes Organ und sucht nur eine Circulation unter der Klasse von Leuten, die ihr Titel bezeichnet. Der Herausgeber selbst schätzt die Zahl der Millionäre Amerikas auf ein Tausend, allein bei seinem Unternehmungsgeiste ist er überzeugt, daß die Qualität seiner Subscribenten für deren Quantität Ersatz leisten wird. Er nimmt an, daß selbstverständlich alle Millionäre auch das Blatt halten werden, und daß derjenige, welcher die Aufmerksamkeit der Millionäre auf seine Waaren oder Unternehmungen zu lenken wünscht, sich zu diesem Zweck der Anzeigespalten jenes Blattes bedienen wird. Seiner Auffassung gemäß sind Millionäre eine ganz besondere Sorte von Menschen, und ein jeder derselben ist gewissermaßen genöthigt, sich um alle übrigen Mitglieder der Sorte zu bekümmern. Und doch hat es den Millionären bisher an einem besonderen öffentlichen Organ zum Zweck gegenseitiger Mittheilung gefehlt. Geschäftsleute, wie die Bierbrauer und Branntweinbrenner, können sich in speciellen Zeitschriften über Dinge aussprechen, die zu ihrem Nutzen gereichen. So sollten es auch die Millionäre thun. Die Millionäre sind über das ganze Land zerstreut, und weil in irgend einer Gegend deren immer nur eine beschränkte Zahl leben, so müssen sie sich sehr vereinsamt fühlen und ein Verlangen hegen, mit Leuten ihres Schlages in nähere Berührung zu treten. Daher soll es denn auch ein Theil der Aufgabe des „Amerikanischen Millionärs" sein, diese „unglücklichen Geschöpfe" sympathetisch einander näher zu bringen, „so daß ihre Herzen für einander schlagen und jeder Millionär die moralische Gewißheit gewinnen kann, daß alle übrigen Millionäre, wie weit sie auch örtlich von ihm entfernt sein mögen, seine Freunde sind". Falls die von dem Herausgeber jenes Blattes aufgestellte Theorie nicht auf Täuschung beruht, so werden die „Repräsentanten des Mammons" in Amerika nun näher mit einander bekannt werden, erfahren, wie ein jeder Einzelne unter ihnen zu seinem Reichthum gelangt ist, was für ein Haus er bewohnt, ob er auch eine „Sommer-Residenz" besitzt, wie es um seinen Viehstand und sonstiges Besitzthum steht, vielleicht auch was für Heirathsaussichten seine Söhne und Töchter haben. Ferner mögen diese Leute auch Meinungsaustausch über die zweckmäßigste Art der Verwendung des Reichthums, sowie über günstige Kapitalanlagen mit einander pflegen.

Vom rein geschäftlichen Standpunkte aus betrachtet, scheint der Erfolg des „Amerikanischen Millionärs" indessen zweifelhaft; denn was Verkehr anbetrifft, so sind die Millionäre in gar keiner so üblen Lage, wie der Herausgeber glaubt: Eine Million Dollars ist schon an und für sich ein recht gutes Verkehrsmittel, und der Besitzer einer solchen braucht nicht bange zu sein, weitere Gesellschaft zu finden, wenn ihm solche erwünscht ist. Wenn dagegen eine Zeitschrift auftauchen würde, auf welche alle diejenigen, welche gerne Millionäre werden möchten, subscribirten, so könnte sie eine ganz enorme Abonnetenzahl bekommen.

Wien, 22. Juni. **[Todesurtheil.]** Heute Mitternacht wurde der Mörder Panec zum Tode verurtheilt. Gegen denselben wurde bereits im Februar d. J. eine dreitägige Verhandlung durchgeführt, jedoch abgebrochen, weil man Panec für irrsinnig hielt. Die Aerzte erklärten jedoch später den Irrsinn für Simulation, welcher Beurtheilung heute die Jury zustimmte. Panec war angeklagt, eine alte, fast erblindete Frau in ihrer Wohnung erschlagen und beraubt zu haben. Er hatte die Tödtung eingestanden, jedoch behauptet, von der Getödteten zuerst angegriffen und geschlagen zu sein.

Schiffsnachrichten.

Kopenhagen, 20. Juni. Die norwegische Brigg „Telegraf" aus Arendal, von Sundswall mit Balken und Planken nach Maryport, ist heute Morgen südlich von Dragör gestrandet. Assistenz ist nach der Unfallstelle abgegangen.

Svendborg, 20. Juni. Das Schiff „Heimdal", von Archangel mit Theer nach England, strandete einem hier eingetroffenen Telegramm zufolge beim Verlassen des Hafens auf der Barre und wird wahrscheinlich total wrack werden.

London, 22. Juni. Der deutsche Schooner „Otto u. Ella", nach Hamburg, ist auf der Themse gestrandet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin den 24. Juni.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23.
Weizen, gelb			Lombarden	141,00	141,00
Juni-Juli	186,20	183,20	Franzosen	365,00	364,00
Sept.-Oct.	166,20	163,70	Cred.-Actien	456,50	456,00
Roggen			Disc.-Comm.	198,70	198,10
Juni-Juli	123,50	123,00	Deutsche Bk.	161,10	160,20
Sept.-Oct.	128,00	127,00	Laurahütte	71,75	71,50
Petroleum pr.			Oestr. Noten	160,90	160,70
200 ℔			Russ. Noten	182,35	182,25
Sept.-Okt.	21,80	21,80	Warsch. kurz	182,00	182,00
Rüböl			London kurz	—	20,34
Juni	48,40	48,30	London lang	—	20,28 5
Sept.-Okt.	48,60	48,40	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	59,20	59,50
Juni-Juli	66,10	64,90	Danz. Privat-		
Aug.-Sept.	66,20	64,90	bank	139,50	139,50
4% Consols	106,00	106,10	D. Oelmühle	113,20	113,50
3½% westpr			do. Priorit.	111,70	111,00
Pfandbr.	97,20	97,20	Mlawka St-P.	106,70	106,70
5% Rum. G.-R.	94,40	94,40	do. St-A	46,00	45,90
Ung. 4% Gldr.	81,70	81,40	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl.	56,20	56,10	Stamm-A.	61,75	62,00
4% rus. Anl. 80	83,20	83,20	1884er Russen	97,60	97,55

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 23. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 184—190. — Roggen loco still, mecklenburgischer loco 132—135, russischer loco ruhig, 98—101. — Hafer flau. — Gerste still — Rüböl still, loco 45½. — Spiritus flauer, pr. Juni 24¼ Br., pr. Juli-August 24¼ Br., pr. Sept.-Oktbr. 25 Br., pr. Novbr.-Dezbr. 25 Br. Kaffee geschäftslos. — Petroleum still, Standard white loco 6,05 Br., 5,95 Gd., pr. August-Dezember 6,30 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 23. Juni. (Schlußbericht) Petroleum ruhig, aber fest. Standard white loco 6,00.

Frankfurt a. M., 23. Juni Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 226⅞, Franzosen 181, Galizier 165⅞, Aegypter 75,60, 1880er Russen 83,20, Gotthardbahn 104,60, Disconto-Commandit 198,40. Still.

Wien, 23. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,22½, 5% österr. Papierrente 96,75, österr. Silberrente 82,35, 4% österr. Goldrente 112,70, 4% ung. Goldrente 101,77½, 4% ungar. Papierrente 87,85, 1854er Loose 129,25, 1860er Loose 137,75, 1864er Loose 163, Creditloose 176,25, ungar. Prämienloose 121,50, Creditactien 282,40, Franzosen 225,80, Lombarden 86,25, Galizier 206,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 223,75, Pardubitzer 156,00, Nordwestb. 160,50, Elbthalbahn 166,75, Kronprinz-Rudolfbahn 188,00, Nordbahn 2590,00, Conv. Unionbank 208,75, Anglo-Austr. 104,75, Wiener Bankverein 94,00, ungar. Creditactien 285,25, Deutsche Plätze 62,20, Londoner Wechsel 126,45, Pariser Wechsel 50,15, Amsterdamer Wechsel 104,90, Napoleons 10,04, Dukaten 5,94, Marknoten 62,17½, Russische Banknoten 1,13¼, Silbercoupons 100, Länderbank 228,25, Tramway 231,00, Tabakact. 52,50.

Amsterdam, 23. Juni. Getreidemarkt. Weizen pr. Novbr. 213. Roggen pr. Oktober 120—119—118—119.

Antwerpen, 23 Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅛ bez. u. Br., pr. Juni 15⅛ Br., pr. August 15⅜ Br., pr. Septbr.-Dez. 16 Br. Fest.

Paris, 23. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, pr. Juni 25,50, pr. Juli 25,25, pr. Juli-August 25,00, pr. Sept.-Dez. 23,75. — Roggen ruhig, pr. Juni 15,25, pr. Sept.-Dezbr. 14,10. — Mehl matt, pr. Juni 57,25, pr. Juli 57,60, pr. Juli-August 56,10, pr. Sep.-Dez. 53,25. — Rüböl fest, pr. Juni 56,00, pr. Juli 56,25, pr. Juli-August 56,50, pr. Sep.-Dez. 57,75. — Spiritus fest, pr. Juni 43,00, pr. Juli 43,00, pr. Juli-August 43,00, pr. Septbr.-Dezbr. 41. — Wetter: Schön.

Paris, 23. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,45, 3% Rente 81,27½, 4½% Anleihe 108,95, italienische 5% Rente 99,80, Oesterr. Goldrente 90½, ungarische 4% Goldrente 82$\frac{13}{16}$, 5% Russen de 1877 102,50, Franzosen 460,00, Lombardische Eisenbahnactien 172,50, Lombardische Prioritäten 300, Convert. Türken 14,70, Türkenloose 32,60, Credit mobilier 297,00, 4% Spanier 67⅞, Banque ottomane 508, Credit foncier 1383, 4% Aegypter 378, Suez-Actien 2026, Banque de Paris 753, Banque d'escompte 475,00, Wechsel auf London 25,21½, 5% privil. türkische Obligationen 363, Panama-Actien 392.

Paris, 23. Juni. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 210 000 000, Baarvorrath in Silber 1 184 300 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 484 100 000, Notenumlauf 2 661 300 000, Laufende Rechnungen der Privaten 375 600 000, Guthaben des Staatsschatzes 236 500 000, Gesammt-Vorschüsse 273 200 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 12 615 000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 89,97.

London, 23. Juni. Bankausweis. Totalreserve 15 190 000, Notenumlauf 24 292 000, Baarvorrath 23 732 000, Portefeuille 18 854 000, Guthaben der Privaten 25 811 000, Guthaben des Staats 6 005 000, Notenreserve 13 846 000, Regierungssicherheit 15 540 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 47½ gegen 48⅛ in der Vorwoche.

London, 23 Juni Consols 101$\frac{1}{16}$, 4proc. preuß. Consols 106, 5procentige italienische Rente 98⅞, Lombarden 6⅞, 5% Russen de 1871 97½, 5% Russen de 1872 97, 5% Russen de 1873 96⅝, Convert. Türken 14⅝, 4% fund. Amerik. 132¾, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 81⅝, 4% Spanier 67⅝, 5% privil. Aegypter 97⅞, 4% unif. Aegypter 74¾, 3% garant. Aegypter 100¾. Ottomanbank 10⅛ Suezactien 80¼. Canada-Pacific 63¼. Platzdiscont 1⅛%. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,53, Wien 12,82½, Paris 25,39, Petersburg 21$\frac{3}{16}$.

Newyork, 22. Juni (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,83¾, Cable Transfers 4,85¼. Wechsel auf Paris 5,21⅞ 4% fund Anleihe von 1877 129¼, Erie-Bahn-Actien 32⅞, Newyorker Centralb.-Actien 112¼, Chicago North-Western-Actien 120⅝, Lake-Shore-Actien 97⅝, Central-Pacific-Actien 38¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 61, Louisville u. Nashville-Actien 66⅛, Union-Pacific-Actien 59¼, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 90¾, Reading und Philadelphia-Actien 52¾, Wabash-Preferred-Actien 34¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 60⅞, Illinois-Centralbahn-Actien 122, Erie-Second-Bonds 100⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10$\frac{1}{16}$, do. in New-Orleans 10$\frac{1}{16}$. raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅞ C. do. Pipe line Certificats — D. 63⅛ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4$\frac{7}{16}$. Kaffee (Fair Rio-) 18¼, do. Rio Nr. 7 low ordinary pr. Juli 16,35, do. do. pr. Septbr. 16,80. — Schmalz (Wilcox) 6,90, do. Fairbanks 6,95, do. Rohe und Brothers 6,90. — Speck nom. — Getreidefracht 2¾.

Newyork, 23. Juni. Wechsel auf London 4,83¾, Rother Weizen loco 0,92¼, pr. Juni 0,92¼, pr. Juli 0,85⅝, pr. September 0,86⅛. Mehl loco 3,50. Mais 0,47. Fracht 2½ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4$\frac{7}{16}$.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Juni.

Weizen loco matt, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	153—183 M Br.	
hochbunt	126—133℔	153—185 M Br.	146 180 M bez.
hellbunt	125—133℔	152—182 M Br.	
bunt	126—130℔	152—180 M Br.	
roth	126—130℔	155—184 M Br.	
ordinär	122—130℔	143—170 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 149 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Juni-Juli 149½ M Br., 149 M Gd., pr. Juli-August 149 M Br., 148½ M Gd., pr. Sept.-Okt. 144½ M bez., pr. Oktober-November 145 M Br., 144½ M Gd., pr. April-Mai 149 M Br., 148½ M Gd.

Roggen loco matt, pr. Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig pr. 120℔ 109 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 111 M, unterpoln. 88 M, transit 87 M.
Auf Lieferung pr. Juli inländ. 112 M bez., pr. Septbr.-Oktbr. inländ. 113½ M Br., 113 M Gd., do. transit 90 M Br., 89½ M Gd., pr. April-Mai inländisch 120 M Br., 119½ M Gd.
Gerste pr. Tonne von 1000 Kilogr. kleine 108℔ 95 M.
Erbsen pr. Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transit 92 M.
Hafer pr. Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 94—97 M.
Raps pr. Tonne von 1000 Kilogr. transit 190 M.
Spiritus pr. 10000 % Liter loco 63 M bez.
Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 12,40 M Gd. Alles pr. 50 Kilogr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 24. Juni.

Getreidebörse (H. v. Morstein.) Wetter: klar und heiter. Wind: N.

Weizen. Auch heute verkehrte der Markt in ruhiger, matter Stimmung und war der Umsatz wieder ein sehr beschränkter. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 130℔ 180 M, Sommer- 131℔ 180 M, für polnischen zum Transit rothbunt bezogen 128/9℔ 146 M, hochbunt glasig 132℔ 154 M pr. Tonne. Termine Juni-Juli 149½ M Br., 149 M Gd., Juli-August 149 M Br., 148½ M Gd., Septbr.-Oktbr. 144½ M bez., Okt.-Nov. 145 Br., 144½ M Gd., April-Mai 149 M Br., 148½ M Gd. Regulirungspreis 149 M. Gekündigt sind 100 To.

Roggen wegen mangelndem Angebot fast geschäftslos. Käufer wollen aber auch nur zu billigeren Preisen kaufen. Gehandelt ist nur inländischer 130℔ 109 M pr. 120℔ pr. Tonne. Termine Juli inländisch 112 M bez., Septbr.-Oktbr. inländ. 113½ M Br., 113 M Gd., transit 90 M Br., 89½ M Gd., April-Mai inländisch 120 M Br., 119½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 111 M, unterpolnisch 88 M, transit 87 M.

Gerste ist nur inländische kleine 108℔ 95 M pr. Tonne gehandelt. — **Hafer** inländischer 94 M, 97 M pr. Tonne bezahlt. — **Erbsen** inländische Victoria- 155 M, polnische zum Transit Futter- 92 M pr. Tonne gehand. — **Pferdebohnen** galizische zum Transit 112½ M pr. Tonne bez. — **Schweinebohnen** galizische zum Transit 109 M pr. Tonne gehandelt. — **Raps** russischer zum Transit 190 M pr. Tonne bezahlt. — **Spiritus** loco 63 M bez.

Produktenmärkte.

Königsberg, 23. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo bunter russ. 128℔ 147 M bez., rother russ. 123℔ 134, 123/4℔ 135,25, 126℔ glasig 138,75, 140, 129℔ 142,25, 130℔ 142,25, 132/3℔ 148,25, Ghirka 121/2℔ 124,75 M bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 121/2℔ 108,75, 124℔ 111,75, 126℔ 114,25 M bez., russ. ab Bahn 120℔ 84 M bez. — Gerste pr. 1000 Kilo große 97, 98,50 M bez., kleine russ. Ger. 66,50 M bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 88, 92, 96 M bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße russ. ger. 82,25 M bez., grüne 102,25 M bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo russ. Schweine- 108,75 M bez. — Buchweizen pr. 1000 Kilo russ. 82,50, 83 M bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 62 M bez., pr. Juni 63 M Br, pr. Juli 63½ M Br., pr. August 63½ M Gd., pr. Septbr. 64 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23. Juni. Getreidemarkt. Weizen behauptet, loco 175—185, pr. Juni-Juli 182,00, pr. Sept.-Oktober 168,50. — Roggen behauptet, loco 119—121, pr. Juni-Juli 121,00, pr. Sept.-Okt. 124,50. — Rüböl ruhig, pr. Juni 50,50, pr. Sept.-Okt. 49,00 — Spiritus höher, loco 63,00, pr. Juni-Juli 64,00, pr. Aug.-Sept. 63,80, pr. Sept.-Oktober 63,70. — Petroleum loco 10,40.

Berlin, 23. Juni. Weizen loco 172—188 M, pr. Juni-Juli 184½—183¼ M, pr. Juli-August 170¾—168¾ M, pr. Sept.-Okt. 165¼—163¾ M, pr. Oktbr.-Novbr. 165¾—164¾ M — Roggen loco 120—126 M, pr. Juni 123 M, pr. Juni-Juli 123 M, pr. Juli-August 123¼ M, pr. Sept.-Okt. 126¾—127 M, pr. Okt.-Nov. 128¼—128½ M — Hafer loco 93—132 M, ost- und westpr. 108—113 M, pomm. u. uckermärk. 112—116 M, schles. 108—113 M, feiner schles., preuß. und pommerscher 117—125 M ab Bahn, pr. Juni-Juli 94¼ M, pr. Juli-August 94¼ M, pr. Sept.-Okt. 93—98¾ M, pr. Okt.-Nov. 101½ M, pr. Novbr.-Dezbr. 103½ M — Gerste loco 105 bis 190 M — Mais loco 103—112 M, pr. Juni-Juli 103 M, pr. Juli-Aug. 103½ M, pr. Sept.-Okt. 104½ M, pr. Okt.-Nov. 105½ M — Kartoffelmehl pr. Juni 17,30 M, pr. Juni-Juli 17,20 M, pr. Sept.-Oktbr. 17,60 M — Trockene Kartoffelstärke loco 17,30 pr. Juni 17,10 M, pr. Juni-Juli 17,10 M, pr. Septbr.-Oktbr. 17,60 M — Erbsen loco Futterwaare 108—125 M, Kochwaare 140—200 M — Weizenmehl Nr. 0 23,50—21,00 M, Nr. 00 26—24 M — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 M, Nr. 0 u. 1 17,50—16,50 M, ff. Marken 19,50 M, pr. Juni 17,25—17,20 M, pr. Juni-Juli 17,25 bis 17,20 M, pr. Juli-August 17,25—17,20 M, pr. Sept.-Okt. 17,50—17,45 M — Rüböl loco ohne Faß 47,3 M, pr. Septbr.-Oktbr. 48,7—48,4 M — Petroleum pr. Septbr.-Oktbr. 21,8 M, pr. Oktbr.-Novbr. 22,0 M, pr. Novbr.-Dezbr. 22,2 M — Spiritus loco ohne Faß 65,4—65,2—65,4 M, pr. Juni 65—64,7—64,9 M, pr. Juni-Juli 65—64,7—64,9 M, pr. Juli-August 65—64,7—64,9 M, pr. Aug.-Sept. 65—65,1—64,7—64,8 M, pr. Sept.-Oktbr. 64,9—64,5—64,8 M.

Magdeburg, 23. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 22,20 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,60 M. Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,00 M Fest. Gem. Raffinade mit Faß 26,75 M, gem. Melis I. mit Faß 26 M. Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg pr. Juni 13,05 M bez., pr. Juli 13,05 M bez., pr. Aug. 13,02½ M bez., pr. Oktbr.-Dezbr. 12,12½ M bez. und Br. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 23. Juni. Wind: N.

Gesegelt: Jupiter (SD), Henze, Amsterdam via Kopenhagen, Holz und Güter. — Mariestad (SD.), Andersson, Petersburg, Güter. — Irene (SD.), Wyk, Calmar, Getreide. — Sunrise (SD.), Hoskins, Sundsvall, leer. — Alexandra (SD.), Stöwahse, Antwerpen, Güter.

24. Juni. Wind: NNW., später N.

Angekommen: Anna (SD.), Movell, Randers, leer. — William (SD), Delin, Strömstad, Steine. — Reserven (SD.), Barfoed, Kopenhagen, Güter. — Stormann (SD.), Rix, Bandholm, leer.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

23. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromauf:

Albrecht, Danzig, 58,50 T. Güter, Ordre, Warschau.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 23. Juni. Wasserstand: 1,58 Meter, Nachmittags 2,62 Meter; wächst weiter.

Wind: NW Wetter: klar, schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Plock: Voß sen., Siewert, Erbsenkohlen.

Stromab:

Kuminski, Busse, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Voigt, Ick, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Thorn" leer.
Greiser, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 102 459 Kilogr. Roggen.
Walenczykowski, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 87 195 Kilogr. Melasse.
Greiser, Zuckerfabrik, Lesmiers, Danzig, 1 Kahn, 100 176 Kilogr. Krystallzucker.
Hinz, Gold, Wloclawek nach Danzig, Bromberg, 1 Kahn, 56 100 Kilogr. Weizen, 61 200 Kilogr. Roggen.
Sprung, Blum, Thorn, Danzig, 1 Zille, 5948 Cubikfuß kieferne Bretter.
Koch, Blum, Thorn, Danzig, 1 Zille, 5367 Cubikfuß kieferne Bretter.

Berliner Fondsbörse vom 23. Juni.

Die Tendenz unserer heutigen Börse unterschied sich nur insofern von der ihrer Vergängerin, als sich im Anschlusse an die von den meisten auswärtigen Plätzen vorliegenden herabgesetzten Notirungen eine langsam weichende Coursrichtung bemerkbar machte. Geschäftsstille blieb jedoch an der Tagesordnung, und wir haben kaum ein einziges Papier zu erwähnen, das sich auf Grund besonderer Verhältnisse etwas grösserer Regsamkeit erfreut hätte. Nur ganz vorübergehend bewirkten die aus Anlass der bevorstehenden Ultimoregulirung vorgenommenen Transactionen in einzelnen Effecten nennenswerthe Umsätze. Das Hausse-Engagement der kleinen Speculation scheint überwiegend zu sein und lässt bei dem Mangel an Anregung von irgend einer Seite das Angebot zum Uebergewicht gelangen. Bankactien lagen selbst in ihren speculativen Titres ungewöhnlich still. Inländische Eisenbahnactien still und im Course zumeist zu Gunsten der Käufer. Ausländische Eisenbahnactien fanden gleichfalls nur untergeordnete geschäftliche Beachtung. Franzosen und Lombarden zeigten sich ziemlich gut behauptet. Montanwerthe trugen der allgemeinen Stimmung durch eine Reduction der Notirungen Rechnung. Andere Industriepapiere still und wenig verändert. Fremde Fonds nach schwachem, lustlosen Beginn befestigt und etwas belebter. Preussische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe etc. still, aber fest. Schluss ruhig, fester. — Privatdiscont 2¾ Procent.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,10
Konsolidirte Anleihe	4	106,10
do. do.	3½	99,80
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	103,20
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,75
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,20
Pommersche Pfandbr.	3½	97,50
do. do.	4	101,90
Posensche neue do.	4	101,75
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,20
Pomm. Rentenbriefe	4	103,60
Posensche do.	4	103,70
Preussische do.	4	103,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	90,70
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,00
do. Silber-Rente	4½	66,00
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,60
do. Papierrente	5	70,90
do. Goldrente	4	81,40
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	77,75
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	101,70
do. do. Anl. 1871	5	97,75
do. do. Anl. 1872	5	97,75
do. do. Anl. 1873	5	97,80
do. do. Anl. 1875	4½	91,90
do. do. Anl. 1877	5	100,65
do. do. Anl. 1880	4	83,15
do. do. Anl. 1884	5	97,55
do. Rente 1883	6	109,70
do. do. 1884	5	91,80
Russ. II. Orient-Anl.	5	56,10
do. III. Orient-Anl.	5	57,10
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	91,15
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,25
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	53,50
Italienische Rente	5	98,20
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,90
do. v. 1881	5	101,75
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,00
II. u. IV. Em.	5	108,75
II. Em.	4½	102,50
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,75
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	114,25
do. do. do. do.	4½	111,60
do. do. do. do.	4	102,25
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,10
do. do.	5	110,75
do. do.	4	101,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,60
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	98,40
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	104,75
do. do.	4	100,80
Poln. landschaftl.	5	57,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	95,80
Russ. Central- do.	5	84,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	104,50
Hamburg. 50tlr. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	190,00
Oester. Loose 1854	4	111,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	285,40
do. Loose v. 1860	5	114,20
do. do. 1864	—	272,00
Oldenburger Loose	3	157,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,50
Raab Graz. 100T. Loose	4	97,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	151,50
do. do. v. 1866	5	138,50
Ung. Loose	—	213,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	49,50	1⅞
Berl.-Dresd.	22,90	4
Mainz-Ludwigshafen	96,00	3½
Marienbg-Mlawka St-A	45,90	—
do. do. St.-Pr.	106,70	—
Nordhausen-Erfurt	34,10	—
do. St.-Pr.	105,90	3⅛
Ostpreuss. Südbahn	62,00	—
do. St.-Pr.	105,50	—
Saal-Bahn St.-Pr.	50,00	—
do. St.-A.	105,50	3¼
Stargard-Posen	105,40	4½
Weimar-Gera gar.	27,10	—
do. St.-Pr.	87,25	2⅝
Galizier	83,10	—
Gotthardbahn	108,60	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,00	—
Lüttich-Limburg	7,60	—
Oesterr.-Franz. St.	—	—
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	62,50	—
†Russ. Staatsbahnen	121,30	—
Schweiz. Unionb.	86,50	—
do. Westb.	27,20	—
Südösterr. Lombard	141,00	—
Warschau-Wien	285,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	86,40
do. do. Gold Pr.	5	102,20
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	73,38
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	400,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,20
do. Elbthalb.	5	84,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	296,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	101,00
†Ungar. Nordostbahn	5	79,70
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,00
Brest-Grajewo	5	91,90
†Charkow-Azow rtl.	5	100,50
†Kursk-Charkow	5	100,20
†Kursk-Kiew	5	102,20
†Mosko-Rjäsan	4	94,75
†Mosko-Smolensk	5	99,90
Rybinsk-Bologoye	5	89,50
†Rjäsan-Koslow	4	98,00
†Warschau-Terespol	5	100,50

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	113,25	4¼
Berliner Handelsges.	155,75	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	89,10	4½
Bremer Bank	99,60	2⅔
Bresl. Discontobank	91,50	5
Danziger Privatbank	139,50	10
Darmstädter Bank	138,80	7
Deutsche Genoss.-B.	132,75	6⅔
Deutsche Bank	160,25	—
Deutsche Eff. u. W.	121,00	8
Deutsche Reichsbank	136,00	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	100,90	5
Disconto-Command.	198,10	10
Gothaer Grundcr.-B.	57,30	—
Hamb. Commerz.-Bk.	122,90	6½
Hannöversche Bank	114,50	5
Königsb. Ver.-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	—	—
Magdeb. Privat-Bank	116,10	4$\frac{7}{12}$
Meininger Hypoth.-B.	95,60	4⅔
Norddeutsche Bank	144,10	7
Oesterr. Credit-Anst.	146,10	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	57,30	—
Posener Prov.-Bank	—	5¼
Preuss. Boden-Credit.	105,75	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	134,40	—
Schaffhaus. Bankver.	88,50	4
Schles. Bankverein	107,80	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,25	6⁷
Actien der Colonia	7900	60⅔
Leipz. Feuer-Vers.	16000	—
Bauverein Passage	64,00	2½
Deutsche Bauges.	90,90	—
A. B. Omnibusges.	164,50	10
Gr. Berl. Pferdebahn	271,25	11¼
Berl. Pappen-Fabrik	91,75	—
Wilhelmshütte	102,50	—
Oberschl. Eisenb.-B.	45,90	—
Danziger Oelmühle	113,50	—
do. Prioritäts-Act.	111,00	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	71,50	—
Stolberg, Zink	32,10	—
do. St.-Pr.	105,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 23. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	2	20,34
do.	3 Mon.	2	20,285
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,50
do.	2 Mon.	3	80,15
Wien	8 Tg.	4	160,60
do.	2 Mon.	4	159,80
Petersburg	3 Wch.	5	181,40
do.	3 Mon.	5	180,55
Warschau	8 Tg.	5	182,00

Sorten.

Dukaten	9,60
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	1393,75
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,38
Franz. Banknoten	80,60
Oesterreich. Banknoten	160,70
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	182,25

Meteorologische Depesche vom 24 Juni.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	770	ONO	4	wolkenlos	18	
Aberdeen	772	NO	1	halb bed.	14	
Christiansund	768	WSW	2	heiter	12	
Kopenhagen	765	still	—	halb bed.	14	
Stockholm	764	N	4	wolkenlos	13	
Haparanda	761	N	4	wolkig	11	
Petersburg	755	NNO	2	bedeckt	12	
Moskau	760	NNO	1	bedeckt	14	
Cork, Queenstown	768	OSO	2	heiter	20	
Brest	773	O	4	wolkenlos	16	
Helder	767	N	4	bedeckt	12	
Sylt	765	NO	1	wolkenlos	18	
Hamburg	765	W	1	bedeckt	14	
Swinemünde	765	SO	1	halb bed.	19	1)
Neufahrwasser	763	N	5	wolkenlos	12	
Memel	761	N	4	halb bed.	14	2)
Paris	767	NNO	2	bedeckt	13	
Münster	767	WNW	1	bedeckt	11	
Karlsruhe	766	NO	2	wolkenlos	18	
Wiesbaden	766	still	—	wolkenlos	19	
München	768	NW	1	wolkenlos	18	
Chemnitz	765	still	—	wolkig	19	3)
Berlin	765	NW	2	bedeckt	16	4)
Wien	765	W	2	bedeckt	17	
Breslau	765	NO	2	bedeckt	14	
Ile d'Aix	763	ONO	3	halb bed.	20	
Nizza	764	SW	1	wolkenlos	21	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Thau. 2) Thau. 3) Thau. 4) Nachm. und Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern bei Petersburg lag, ist ostwärts nach den Inseln Rußlands fortgeschritten, während das Maximum noch unverändert über Schottland liegt. Das Wetter ist über Central-Europa ruhig, auf der Nordhälfte meist trübe, auf der Südhälfte wolkenlos, nennenswerthe Niederschläge sind seit gestern nicht gefallen. Die Temperatur ist über Deutschland durchschnittlich etwas gestiegen, im Süden stellenweise auch an der Küste hat sie die normale etwas überschritten. Die oberen Wolken ziehen über Swinemünde aus Nordwest, über Grünberg aus Nord, über Bamberg aus Ost.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
23	4	758,9	15,7	N., stürmisch wolkenlos.
24	8	762,7	13,2	N., frisch wolkenlos.
	12	764,5	15,7	N., frisch, heiter

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die heute glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau **Clara, geb. Lütke,** von einem munteren Sohne zeige ich hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an.

Lauenburg, den 24. Juni 1887.

1521) **Heinrich Magdalinski.**

Gestern Abend 9¼ Uhr entschlief sanft unsere geliebte Tochter und Schwester

Elisabeth Nothwanger.

Diese Trauernachricht ihren Verwandten und Freunden.

Die Hinterbliebenen

Danzig, den 24. Juni 1887.

Heute Abend 8 Uhr starb nach langem, schweren Leiden mein innigst geliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Oberbürgermeister

Thomale

im 61. Lebensjahre

Dieses zeigt tiefbetrübt und um stille Theilnahme bittend an

Elbing, den 22. Juni 1887

im Namen der Hinterbliebenen

Marie Thomale.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer „Ida", Capt. **Linse,** auf der Reise von London nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 25. Juni 1887, Vorm. 9½ Uhr,

in unserem Geschäftslokale Langenmarkt 43 anberaumt. (1520

Danzig, den 24. Juni 1887.

Königliches Amtsgericht X.

Auction

im Geschäfts-Locale Schmiedegasse 9.

Sonnabend, den 25. Juni 1887, Mittags 12 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung

1 eis. Geldschrank,

201 Mtr. Cachemir, 68 Mtr. grauen Kleiderstoff und 16 Bände Meyer's Conversations-Lexikon öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9.



Dampfer „Wanda",

Capt. **Joh. Götz,** ladet

nach Thorn ind. Stadt und Neufahrwasser.

Güter-Anmeldungen erbittet

A. R. Piltz,

1459) Schäferei 12.

Stettin-Kopenhagen.

A. I. Postdampfer „Titania", Capitain **Ziemke.**

Von **Stettin:** Mittwoch u. Sonnabend, 1½ Uhr Nachmittags.

Von **Kopenhagen:** Montag und Donnerstag, 2 Uhr Nachmittags.

Dauer der Ueberfahrt 14 Stunden.

Rud. Christ. Gribel in Stettin. (9476

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ 40000, Loose a ℳ 3 bei (1504

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Rehrücken und Keulen

empfing und empfiehlt

Magnus Bradtke.

Butter.

Hochf Centrifugenbutter per Pfd. 1 ℳ,
ff. Niederunger Grasbutter per Pfd. 0,80 ℳ,
f. Niederunger Grasbutter per Pfd. 0,70 ℳ, (1501

empfiehlt täglich frisch

Die Mehlhandlung Fischmarkt 50.

Butter.

Hochgelbe Grasbutter, täglich frisch, auf Eis per Pfd. ℳ 1,
mattgelbe Grasbutter, täglich frisch, auf Eis, per Pfd. ℳ 0,90, 0,80,
Kochbutter per Pfd. ℳ 0,70

empfiehlt

Richard Migge,
Breitgasse 79. (1437

Wildprethandlung:

Beständig gutes Rehwildpret, junge Gänse, Enten, Küken, Tauben 2c.

1452) Röpergasse Nr. 13.

Mein großes Lager von

Ankern, Ankerketten, Schiffs-, Krahn- und Windeketten, Krahn- und Bockwinden

offerire zu billigen Preisen unter Garantie. **H. Merten,**

1484) Danzig, Schuitensteg.

1000 Morgen Kiefernwald,

dreißig- bis vierzigjährig, 10 Meilen von Danzig, 1½ Meile zur Bahn, verkäuflich durch Zwetger auf Lorenz bei Berent. (1468

Giese & Katterfeldt,

Langgasse Nr. 74.

Am Montag, den 27. d. Mts. beginnt bei uns der

AUSVERKAUF

in Kleiderstoffen und Mänteln zu außergewöhnl. billigen Preisen.

Modell-Costumes und Modell-Mäntel sehr billig. (1493

Die

Convertirung

der

5%igen Russischen Bodencredit-Pfandbriefe

findet vom **2. Juni bis 4. Juli cr.** statt.

Wir vermitteln dieselbe kostenfrei und bitten um Einreichung der Stücke. (1332

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40.

Seebad Brösen.

Sonntag, den 26. d. Mts.

Erstes großes Militär-Concert

von der Kapelle des Artillerie-Regts. Nr. 16 unter persönlicher Leitung des Musik-Dirigenten Herrn **Krüger.** Gleichzeitig wird die Eröffnung der neuen Eisenbahn-Haltestelle, wo alle Züge halten, dabei in Erinnerung gebracht und werden dazu Abonnements-Billets für 1, 2 und 3 Monate mit großer Preisermäßigung ausgegeben. (1523

W. Pistorius Erben.

Bade-Mäntel, Bade-Costumes

und alle anderen

Bade-Artikel

in großer Auswahl empfiehlt billigst

N. T. Angerer,
35. Langenmarkt 35. (1509

Unsere fertigen Modellkleider

haben

für die Hälfte des bisherigen Preises

zum

Ausverkauf

gestellt

Domnick & Schäfer,
63. Langgasse 63.

(1505

Steppdecken

von **Türkisch Callico, Purpur, Cretonné, Satin und reinwollen Zanella** in hocheleganter Ausführung, 130 Ctm. breit, 200 Ctm. lang, per Stück 3,50 ℳ, 4 ℳ, 5 ℳ, 6 bis 15 ℳ,

sowie

diverse Bade-Artikel

empfehlen

Sikorski & Sternfeld,
11, Kohlenmarkt 11, Promenadenseite.

Leichte Herren- und Knaben-Jaquets

von 2 ℳ an,

fertige Piquée-Westen von 4,50 Mk. an. Staubmäntel.

Wasch-Anzüge für Knaben

von Turnleinen und dunkleren Waschstoffen und gutsitzend, empfiehlt

Carl Rabe, Langgasse 52.

Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse

in der Anstalt für k. Mineralwasser von (5635

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Die Trink-Anstalten

für Kurbrunnen, Molken, Kefir-Kumiß, Kuh- und Ziegenmilch

sind eröffnet.

Seebad Zoppot, Parkstraße 9,
Seebad Westerplatte im neuen Warmbad.

1502) **F. Staberow,** Danzig, Poggenpfuhl 75.

Bade-Mäntel u. Laken

Größtes Lager in

Tricotagen,

Strümpfen, Socken, Handschuhen, wollenen Tüchern, Chenillen-Shawls, Tricot-Taillen.

Touristen-Socken, 3 Paar für 20 ₰.

aus weißem Kräuselstoff.
Preis für 1 Stück 4 ℳ 50 ₰ bis 12 ℳ.

Meine eigen gearbeiteten Bademäntel und Laken aus Kräuselstoff empfehle ich besonders blutarmen und leicht zur Erkältung geneigten Personen als das Beste und Angenehmste im Gebrauch gleich nach dem Bade.

Der Kräuselstoff saugt in Folge seines eigenartigen Gewebes die Feuchtigkeit sofort auf, wirkt frottirend und belebend auf die Haut und erzeugt hierdurch augenblicklich jenes behagliche Befinden, welches stets die Folge eines stärkenden Bades sein soll.

Bade-Hemden und Bade-Costumes

moderne, elegante Facons von hübschen Stoffen gearbeitet, 1 ℳ 25 ₰, 1 ℳ 50 ₰, 1 ℳ 75 ₰ bis 6 ℳ.

Bade-Hosen

alle Größen in weiß, gestreift, chamois u. roth, 15, 18, 20, 25 bis 50 ₰.

Bade-Kappen und Bade-Hauben

in neuen praktischen Facons, 30, 35, 40, 45 ₰ bis 5 ℳ.

Bade-Pantoffeln	Plaidriemen	Strandhüte
1 Paar 25 ₰	45, 50, 75 ₰	1 Stück 75 ₰

Frottir-Handtücher in leinenen u. baumwoll. Geweben offerire ich in anerkannt guten Qualitäten.

Paul Rudolphy,
Langenmarkt Nr. 2. (1482

Einen eleg. ausgestatteten Sommer-Fahrplan mit Waarenverzeichniß, Ansichten von Danzig und Umgegend 2c. erhält jeder Käufer gratis.

Bade-Salze:

Kreuznacher Badesalz, Kolberger Soolsalz, Staßfurter Salz, Seesalz, Aachener Bäder und sämmtl. Badekräuter

empfiehlt billigst (1385

Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

In großer Auswahl

empfiehlt:

Steppdecken,
Wollene Schlafdecken,
Bade-Laken,
Bade-Mäntel,
Bade-Handtücher,
Bade-Hemden,
Bade-Hauben,
Bade-Pantoffel,
Frottoir-Handtücher,
Frottoir-Handschuhe.

Ludwig Sebastian,
29, Langgasse 29. (1439

Kutscherröcke

in blau u. sandfarb. empf. sehr preisw.

J. Baumann, Breitg. 36.

Circa 9—10 Stück gut erhaltene transportfähige

Spiritusgebinde

werden zu kaufen gewünscht. Adressen mit Preisangabe unter Nr. 1469 erb.

---

2 neue Pferderechen

stehen für 95 ℳ pro Stück zum Verkauf **Mattenbuden 30/31,** Hof.

---

2 Wagenpferde

3¼" groß, gelb mit Aalstrich, 5 Jahre alt, (Stuten) fehlerfrei, sind verkäuflich

Dreilinden
per Danzig.

Ein fast neues feines

Pianino

soll baldigst verkauft werden

Jopengasse 6, Hange-Etage.

---

1 Pult, 1 Comtoirtisch, 1 Baumleiter, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 gr. Oeldruckbild zu verk Heil. Geistg. 58.

---

15 000 Mk.

werden hinter Bankgeld auf eine größere bestrenommirte Besitzung im Werder gesucht.

Offerten unter Nr. 1463 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

300 ℳ gegen Sicherheit und Zinsen per sofort gesucht.

Gefl. Offerten unter 1454 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zu verkaufen ein

Geldschrank

mittlerer Größe. Käufer wollen ihre Adresse sub 1515 einreichen.

Ein feines Repositorium nebst Pult sehr preiswerth z. verkaufen.

Jopengasse 57 im Laden.

---

1 Dampfmaschine, 1½—2 Pferdekr., ganz billig zu verkaufen

1435) Sandgrube 20.

Institutsgelder zu 4 %, auf Jahre hinaus unkündbar, sollen in Hypotheken angelegt werden. Näheres im Comtoir Heil. Geistgasse 112.

Ein Aufkäufer für Getreide in der Nähe von Kahlbude und Zuckau, Kreis Carthaus, gesucht. Gefällige Offerten unter Nr. 1405 in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Lehrling

für das Comtoir eines Agentur- u. Assecuranz-Geschäfts gesucht. Selbstgeschriebene Adr. u 1483 in der Exped. d. Zeitung erb.

Ein tüchtiger und gewandter Gehilfe für das Material-Geschäft, der polnischen Sprache mächtig, findet bei guten Zeugnissen per 1. Juli vortheilhafte Stellung durch Herrmann Matthiessen, Petershagen 28, II. Abschriften der Zeugnisse sind beizufügen.

Ein Lehrling

f. ein hiesiges Commissions- u Waaren-Agentur-Geschäft kann sich melden u. Adresse 1458 in der Exped. d. Ztg.

Einen tüchtigen **Conditorgehilfen,** Bonbon kochen können Bedingung, sucht sofort

1480) **Alex Meyer,** Dirschau.

Ein cautionsf. Einkassirer und ein gewandter Geschäftsreisender finden unter außerordentlich günstigen Bedingungen bei mir Stellung. (1366

Antritt kann sofort event. zum 1. Juli erfolgen.

Paul Rudolphy.

Ein junges Mädchen mit der **doppelt. u. einfachen Buchführung vollständig vertraut,** sucht passendes Engagement. Familien-Anschluß erwünscht. Gefl Offerten unter F. Z 48 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten. (1481

Eine geb. j. Dame, welche genöthigt ist ihren Hausstand weiter zu führen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine ältere Dame als **Mitbewohnerin,** oder auch in **Pension** zu nehmen.

Gefällige Offerten in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 1490 erbeten.

Ostseebad Zoppot.

Parkstraße 4 (Villa Staberow) sind 2 möblirte Wohnungen von je 6 bis 7 Zimmern per Saison zu vermiethen. (1503

F. Staberow,
Danzig, Poggenpfuhl 75.

Seebad Zoppot

Nord-Str. 14 finden Damen von sofort

Pension

bei **M. Weiß,** Pred.-Wittwe.

In e. f. Familie finden 2 Pensionärinnen freundliche Aufnahme von sofort.

Offerten unter Nr. 1472 erbeten.

Gute **Pension** auf Wunsch mit eig. Zimmer in e. gebildeten mos. Familie zu haben. Adressen unter Nr. 1478 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Langenmarkt 35

ist eine Wohnung zu vermiethen. Näheres im Laden oder 1. Etage. (1508

Heumarkt 5 ist e. Wohnung v. 7—8 Zimmern und Garten für 1350 ℳ p. A. zum Oct. zu vermiethen. Besichtigung von 12 bis 2 Uhr Vormittag. (1391

Das Geschäftslocal

Brodbänkengasse 48

mit eleganter Laden-Einrichtung, event. auch Wohnung im Hause, ist v. sofort od. spät. zu verm. Näh. Brodbänkeng. 51.

Fein möblirtes Garçon-Logis, Saal und großes Nebenzimmer, zu vermiethen (1248

Matzkauschegasse 10, II.

Der bisher zu einem Herren-Garderoben-Geschäft benutzte

Laden

Breitgasse Nr. 6 ist per sofort zu vermiethen. Näheres bei **R. Block,** Frauengasse Nr. 36. (9842

Eine unmöblirte Wohnung, besteh. aus 1—2 Zimmern und Kabinet, nebst gr. Bureau mit besond. Eingang, wird zum 1. Juli gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter 1393 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Langgasse 13 ist der neu ausgebaute Geschäftskeller m. zwei Eingängen z. 1. Oct. auch früher zu vermiethen.

Näheres Hintergasse 10, I.

Ein in der

Langgasse

gelegenes

Geschäfts-Lokal,

1. Etage, in welchem sich gegenwärtig ein **gut bestehendes Herren-Confections-Geschäft** befindet, ist zum Okt. d. J. zu vermiethen. Offerten unter 1491 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Verein ehemaliger Johannis-Schüler.

Die Abfahrt nach Carthaus findet Sonnabend, d. 25 huj., **präcise 5 Uhr** statt, u. werden die geehrten Theilnehmer ersucht, pünktlich zu erscheinen.

1476) **Der Vorstand.**

Schoewe's Restaurant,

36, Heiligegeistgasse 36,

bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung (1518

Kurhaus Zoppot.

Täglich

Nachmittags-Concert

bei freiem Entree,
(Donnerstag und Sonntags 50 ₰)
wozu ergebenst einladet (1112

W. Hendrich.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabends:

Großes Militair-Concert

Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰ **H. Reissmann.**

NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (134

Freundschaftl. Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter

Heute und folgende Tage:

Humoristische Soirée

der

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Herren **Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß** und **Hanke.**

Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰

Bille's a 40 ₰ in den Cigarren-Geschäften der Herren **F. Drewitz,** Kohlenmarkt, **J. Wüst,** Hohe Thor und Matzkauschegasse und **Wilhelm Otto,** Milchkannengasse 1. (1297

Gertrud Dantzic.

J'ai reçu votre lettre et je suis très gré à votre amabilité. Veuillez venir dimanche à Zoppot et je vous attendrai dans le jardin de l'hotel Victoria le matin à neuf heure.

Ein Kanarienvogel fortgeflogen.

Wiederbringer erhält angemessene Belohnung **Langfuhr,** Jäschkenthaler Weg Nr. 29.

Hodam & Ressler, Danzig,

Maschinenlager,

Feldeisenbahnen, Locomobilen, Dreschmaschinen, sowie jede Maschine für Landwirthschaft und Industrie.

Kataloge, Kostenanschläge **gratis.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.